

<b>Modul: 1</b>	<b>Modultitel:</b> Methoden der Sozialen Arbeit I	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Christa Neuberger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Grundlagen für ein integriertes Methodenverständnis, damit Interventionen der Sozialen Arbeit gegenstandsadäquat und selbstreflexiv, d.h. in Abhängigkeit von Problemlagen, Zielsetzungen, Rahmenbedingungen sowie zum Wohle ihrer Adressatinnen und Adressaten planvoll und nachvollziehbar gestaltet werden können.</li> <li>kennen methodische Zugänge, Haltung, Techniken und Verfahren der Fallarbeit/ Fallabklärung und Gesprächsführung</li> <li>erproben und reflektieren in Kleingruppen im Rahmen selbsterfahrungsorientierter Übungen/ Rollenspiele methodisches Handeln in der Gesprächsführung z. B. der Klientenzentrierten Gesprächsführung nach C. Rogers</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführendes Grundlagenwissen zu Handlungskonzepten und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit</li> <li>Konzepte, Methoden, Verfahren und Instrumente der Gesprächsführung in der Fallarbeit</li> <li>Theoretische und methodische Grundlagen exemplarischer Gesprächsführungskonzepte, z.B. Klientenzentriert</li> <li>Selbsterfahrungsorientierte Übungen von Beratungsgesprächen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 7; M 13; M 16; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Belardi, Nando (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2. Auflage. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag. Bauer, Petra; Weinhardt, Marc (Hg.) (2014): Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Behr, Michael; Hüsson, Dorothea; Luderer, Hans-Jürgen; Vahrenkamp, Susanne (2017): Gespräche hilfreich führen. Band 1: Praxis der Beratung und Gesprächspsychotherapie, personenzentriert - erlebnisaktivierend - dialogisch. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Galuske, Michael (2013): Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Von Spiegel, Hiltrud (2015): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 5. Aufl. Stuttgart. Walter, Uta M. (2017): Grundkurs methodisches Handeln in der sozialen Arbeit. Mit Online-Zusatzmaterial. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag. Weinberger, Sabine (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14.. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. Weisbach, Christian-Rainer; Sonne-Neubacher, Petra (2013): Professionelle Gesprächsführung. Ein praxisnahes Lese- und Übungsbuch. 8. Aufl., München: Dt. Taschenbuch-Verl.	

<b>Modul: 2</b>	<b>Modultitel:</b> Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und verstehen geschichtliche Hintergründe sowie die Berufsgeschichte Sozialer Arbeit.</li> <li>• erarbeiten theoretische Grundlagen fundierter und wirkungsvoller Sozialer Arbeit.</li> <li>• lernen die komplexe Theorielandschaft in der Sozialen Arbeit kennen.</li> <li>• beschäftigen sich mit einer Auswahl relevanter Theorien aus Vergangenheit und Gegenwart.</li> <li>• übertragen Erkenntnisse aus konkreten Theorie-Ansätzen bzw. historischen Ereignissen auf die Praxis.</li> <li>• setzen sich mit verschiedenen Konzeptionen disziplin- und professionstheoretischer Reflexion auseinander.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklungen in der Armenpflege (14. bis 19. Jahrhundert)</li> <li>• Fürsorge und Wohlfahrtspflege im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik</li> <li>• NS-Zeit: Ideologie und Formen des Widerstands, Entwicklungen nach 1945 in BRD und DDR</li> <li>• Jugendleitung-Seminare, soziale Frauenschulen, Ausbildungsstätten für Männer, Hochschulausbildung</li> <li>• Frühe Theorien, z.B. Rousseau, Pestalozzi, Wichern, Natorp</li> <li>• Theorien der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, z.B. Addams, Klumker, Salomon, Art, Nohl, Scherpner</li> <li>• Theorien ab Mitte des 20. Jahrhunderts, z.B. Germain/ Gittermann, Khella, Hege/ Geißler, Rössner, Thiersch, Staub-Bernasconi, Böhnisch, Otto/ Dewe</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	V, SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 8; M 9; M 14; M 15; M 21	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Amthor, Ralph Christian (2016): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Aufl. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Borrmann, Stefan (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Braches-Chyrek, Rita (2013): Jane Addams, Mary Richmond und Alice Salomon. Professionalisierung und Disziplinbildung Sozialer Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Engelke, Ernst; Borrmann, Stefan; Spatscheck, Christian (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Erath, Peter; Balkow, Kerstin (2016): Soziale Arbeit. Eine Einführung. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Hammerschmidt, Peter; Aner, Kirsten; Weber, Sascha (2019): Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. 2., durchgesehene Auflage. Weinheim: Juventa Verlag. Hammerschmidt, Peter; Weber, Sascha; Seidenstücker, Bernd (2017): Soziale Arbeit - die Geschichte. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Lambers, Helmut (2016): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 3., überarbeitete Auflage. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Müller, Carl Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Aufl. Weinheim, München: Beltz Juventa. Schilling, Johannes; Klus, Sebastian (2018): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession. 7., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.	

<b>Modul: 3</b>	<b>Modultitel: Erziehungswissenschaft I</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Christa Neuberger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ausgewählte erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und pädagogische Handlungskonzepte</li> <li>• können einzelne Adressaten(gruppen) der Sozialen Arbeit entlang des Lebenslaufs begrifflich differenziert beschreiben</li> <li>• können mit Hilfe pädagogischer Begriffe sozialpädagogische Handlungskonzepte, -felder fassen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungswissenschaftliche Aufgaben wie bspw. der Erziehung, Bildung, Sozialisation</li> <li>• Ausgewählte pädagogische Felder und Handlungskonzepte, insbesondere der Sozialpädagogik</li> <li>• Erziehungswissenschaftliches Forschungswissen zu Adressaten(gruppen) entlang des Lebenslaufs, bspw. zu Kindern, Jugendlichen, Familien, Alten</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 9; M 25; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Pflege, Physiotherapie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Andresen, Sabine (2009): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim [u.a.]: Beltz. Böhnisch, Lothar (2018): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. 8. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Graßhoff, Gunther (2015): Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. Graßhoff, Gunther; Renker, Anna; Schröder, Wolfgang (Hg.) (2018): Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS. Kade, Jochen u.a. (Hg.) (2011): Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Koller, Hans-Christoph (2014): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 7. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Krüger, Heinz-Hermann (2010): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 6. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich. Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.) (2010): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 9. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.	

<b>Modul:</b> 4	<b>Modultitel:</b> Organisation Sozialer Arbeit	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Barbara Solf-Leipold		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>haben typische Organisationsformen Sozialer Arbeit im Überblick kennen gelernt, exemplarisch vertieft und können diese beschreiben.</li> <li>kennen die rechtlichen Grundlagen für das Schaffen staatlicher, privater und frei-gemeinnütziger Organisationen.</li> <li>kennen die Finanzierungsgrundlagen für soziale Dienstleistungen und die grundlegenden Regeln für die Mittelverwendung in den verschiedenen öffentlichen und privaten Rechtsformen.</li> <li>können die Zusammenarbeit von kommunalen Institutionen mit Freien Trägern erklären, auf Grundlage des Subsidiaritätsprinzips beschreiben und erklären.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit</li> <li>Organisation Sozialer Arbeit bei Freien Trägern sowie Organisationsformen öffentlicher Sozialer Arbeit in Kommunen und bei Sozialleistungsträgern</li> <li>Aufbau- und Ablauforganisation, ideelle Ziele als zentraler Erfolgsmaßstab von sozialen Organisationen</li> <li>Rechtsformen und Finanzierungsgrundlagen sozialer Organisationen</li> <li>Case Management und Dokumentation Sozialer Arbeit in Organisationen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 10; M 11; M 12; M 18. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bieker, Rudolf (Hg.) (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Weinheim, München: Beltz Juventa. Erath, Peter; Balkow, Kerstin (2016): Einführung in die Soziale Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag. Erlar, Michael (2012): Soziale Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorien. 8. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Gehlmann, Erhard; Nieslony, Frank; Petrov, Veszelinka Ildikó (2017): Schriftsätze im Jugendamt. Ein Praxisleitfaden. 2. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Haller, Fabian (2012): Selbsthilfegruppen. Konzepte, Wirkungen und Entwicklungen. Hg. v. Horst Gräser. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Kreft, Dieter; Mielenz, Ingrid (Hg.) (2017): Wörterbuch Soziale Arbeit. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Lindner, Werner; Pletzer, Winfried (Hg.) (2017): Kommunale Jugendpolitik. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Maykus, Stephan (2017): Kommunale Sozialpädagogik. Theorie einer Pädagogik des Sozialen in der Stadtgesellschaft. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Maykus, Stephan (2018): Praxis kommunaler Sozialpädagogik. Das Gemeinwesen der Stadt als Handlungszusammenhang. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Oberloskamp, Helga; Borg-Laufs, Michael; Röchling, Walter; Seidenstücker, Barbara (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Wendt, Peter-Ulrich (2018): Lehrbuch Soziale Arbeit. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.	

<b>Modul: 5</b>	<b>Modultitel:</b> Wissenschaftliches Arbeiten	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur (Besetzung geplant SoSe 2020)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen ein breites und integriertes Wissen über Informationsquellen und Bildungsangebote einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zum Wissenserwerb.</li> <li>• wenden Methoden des wissenschaftlichen Recherchierens und Schreibens an.</li> <li>• entwickeln ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.</li> <li>• lösen komplexe Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>• verschaffen sich einen Überblick über unterschiedliche Produkte wissenschaftlichen Arbeitens.</li> <li>• können Ergebnisse überzeugend präsentieren (einzeln und in Gruppen) und selbständig eine geeignete Auswahl der Medien und Inhalte treffen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsgewinnung, -bearbeitung und -präsentation</li> <li>• Recherche, Texterschließung, Exzerpt, Paraphrasierung, Bildungsangebote, Informationsquellen bewerten, Zugang zu Bibliotheken</li> <li>• IT und Kommunikationstechnische Möglichkeiten</li> <li>• Lerntechniken, Lernmotive, Lernprozess, Lernfortschritt</li> <li>• Fachgerechte, mündliche und schriftliche Verständigung im Team (Dokumentation)</li> <li>• Fachterminologie</li> <li>• Grundformen wissenschaftlichen Lesens und Schreibens (Zitation, Textproduktion, formaler Aufbau, Textkritik, Argumentation)</li> <li>• Einblick in die Sozialforschung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 7; M 9; M 15; M 16; M 20; M 22; M 23; M 26; M 27; VTm. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Franck, Norbert (2017): So gelingt Kommunikation. Eine praktische Anleitung von A bis Z. 1. Auflage. Weinheim: Beltz. Hartmann, Martin; Funk, Rüdiger; Nietmann, Horst (2018): Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig. 10. Auflage. Weinheim: Beltz. Kraus, Björn; Krieger, Wolfgang (Hg.) (2018): Normativität und Wissenschaftlichkeit in der Wissenschaft Soziale Arbeit. Zur Kritik normativer Dimensionen in Theorie, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Lancker, Janine (2017): Flipchartdesign. Schreiben und zeichnen nach der Flipchart-Visualisierungsmethode. [1. Auflage]. Weinheim, Basel: Beltz. Philipp, Maik (2017): Materialgestütztes Schreiben. Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Raufelder, Diana; Hoferichter, Frances (2017): Prüfungsangst und Stress. Ursachen, Wirkung und Hilfe. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Rost, Friedrich (2018): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden Springer VS.	

<b>Modul:</b> 6	<b>Modultitel:</b> Recht I	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur im Ausschreibungsprozess		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen Einblick in Grundstrukturen und Aufgabe von Recht als Ordnungssystem sowie einen Überblick über geltendes Recht und seine Anwendung.</li> <li>• klären Grundbegriffe im Kontext Verwaltung, Verwaltungsrecht, Sozialverwaltungsrecht und lernen Träger der Verwaltung sowie Formen des Verwaltungshandelns kennen (Verwaltungsakt, -verfahren)</li> <li>• erlernen insbesondere ein Basisverständnis zu rechtlichen Grundlagen und dem Aufbau des Kinder- und Jugendhilferechts.</li> <li>• setzen sich mit Fragen des Kinderschutzes auseinander.</li> <li>• wenden anhand von Fallbeispielen die Umsetzung des Gesetzes auf verschiedene Sachverhalte und vielfältige Situationen aus der beruflichen Praxis an.</li> <li>• erhalten durch die Kenntnis und Anwendung relevanter Rechtsgrundlagen Einblick in professionell sozialarbeiterisches Agieren.</li> <li>• können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten.</li> <li>• erwerben Verwaltungskennnisse durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehen von Recht und Rechtsquellen sowie Aufbau von Rechtsnormen</li> <li>• Grundzüge des Rechts im Privatrecht, Strafrecht und Öffentliches Recht</li> <li>• Einführung Sozialverwaltungsrecht, sozialrechtliche Verwaltungsverfahren, Rechtsbehelfe, Ordnungswidrigkeiten und Strafvorschriften</li> <li>• Grundsätze, historische Entwicklung und Strukturprinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts</li> <li>• Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe und individuelle Hilfen gemäß SGB VIII, Wächteramt der staatlichen Gemeinschaft, Kinderschutz</li> <li>• Einführung Familienrecht</li> <li>• Zuständigkeiten, Kosten, Verfahrensvorschriften und Rechtsschutz</li> <li>• Träger der öffentlichen Jugendhilfe und Jugendbehörden (Organisation des Jugendamts: Zweigliedrigkeit)</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	V, SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 10; M 12; M 18; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Biesel, Kay; Urban-Stahl, Ulrike (2018): Lehrbuch Kinderschutz. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Frings, Dorothee; Bieker, Rudolf (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3. Auflage. s.l.: W. Kohlhammer Verlag. Gehlmann, Erhard; Nieslony, Frank; Petrov, Veszelinka Ildikó (2017): Schriftsätze im Jugendamt. Ein Praxisleitfaden. 2. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Maywald, Jörg (2012): Kinder haben Rechte! Kinderrechte kennen - umsetzen - wahren. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Münder, Johannes (Hg.) (2017): Kindeswohl zwischen Jugendhilfe und Justiz. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Röchling, Walter; Schäfer, Peter (2018): Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. 2., Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Schmidt, Christopher (2017): Kinder- und Jugendhilferecht. Lehr- und Praxisbuch. Weinheim: Beltz Juventa. Sutterlüty, Ferdinand; Flick, Sabine (Hg.) (2017): Der Streit ums Kindeswohl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.	

<b>Modul: 7</b>	<b>Modultitel:</b> Methoden der Sozialen Arbeit II	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 1	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>knüpfen an ihr Vorwissen aus dem Modul Methoden der Sozialen Arbeit I an und erweitern ihre methodischen Kenntnisse mit Fokus auf direkt interventionsbezogene Methoden für Gruppen und Gemeinwesen/Sozialräume.</li> <li>setzen sich vertiefend mit Entstehungsgeschichte, begrifflicher Präzisierung, theoretischem Hintergrund ausgewählter Methoden, Konzepte und Techniken auseinander.</li> <li>übertragen Diskussionen und Kritik ausgewählter Methoden auf aktuelles Praxisgeschehen in der Sozialen Arbeit.</li> <li>üben und experimentieren mit Techniken bspw. der Sozialen Gruppenarbeit, der Sozialraumorientierung.</li> <li>verbinden ihr Theoriewissen mit konkreten Praxiserfahrungen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefte Auseinandersetzung mit gruppen- und sozialraumbezogenen Methoden wie z.B. soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Erlebnispädagogik, soziale Netzwerkarbeit, Streetwork, Empowerment, Partizipation, Sozialraumanalysen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 13; M 16; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit und Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Becker, Martin (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Behnisch, Michael (2013): Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Freigang, Werner; Bräutigam, Barbara; Müller, Matthias (2018): Gruppenpädagogik. Eine Einführung. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Früchtel, Frank; Budde, Wolfgang; Cyprian, Gudrun (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Methoden und Techniken. 3. überarbeitete Auflage. Springer VS. Hochuli-Freund, Ursula; Stotz, Walter (2017): Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Kreft, Dieter; Mielenz, Ingrid (Hg.) (2017): Wörterbuch Soziale Arbeit. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Langmaack, Barbara (2011): Einführung in die themenzentrierte Interaktion (TZI). 5., vollst. überarb. Aufl. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. May, Michael (2017): Soziale Arbeit als Arbeit am Gemeinwesen. Ein theoretischer Begründungsrahmen. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Noack, Michael (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Kessl, Fabian; Reutlinger, Christian (Hg.) (2019): Handbuch Sozialraum. Grundlagen für den Bildungs- und Sozialbereich. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Stahl, Eberhard (2012): Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Basel: Beltz. Stimmer, Franz (2012): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Stövesand, Sabine; Stoik, Christoph; Troxler, Ueli (Hg.) (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. [Traditionen und Positionen; Konzepte und Methoden; Deutschland, Schweiz, Österreich]. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.	

<b>Modul: 8</b>	<b>Modultitel: Soziologie</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Sabina Schutter		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren kritisch zentrale Fragestellungen der Soziologie.</li> <li>• können wichtige Positionen und Vertreter zuordnen und Bezugspunkte zu konkreten sozialarbeiterischen Fragen erkennen.</li> <li>• können die Entwicklung von Soziologie als Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit erläutern.</li> <li>• sind in der Lage, unter Zuhilfenahme soziologischer Interpretationsansätze Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Sozialer Arbeit herauszuarbeiten.</li> <li>• erkennen, analysieren und bewerten praktische Auswirkungen soziologischer Rahmenbedingungen in der Sozialen Arbeit.</li> <li>• können soziologische Texte bearbeiten sowie ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit in einer gegenstandsbezogenen Betrachtung erkennen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Grundlagen der Soziologie unter besonderer Berücksichtigung sozialwissenschaftlicher Perspektiven in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Einblick in Geschichte der Soziologie und grundlegende soziologische Perspektiven (Erfassen der sozialen Wirklichkeit)</li> <li>• Klassiker der Soziologie wie z. B. Max Weber, George H. Mead und Ferdinand Tönnies, sowie moderne Vertreter soziologischer Theorien (wie Michel Foucault oder Pierre Bourdieu)</li> <li>• Einführung in Grundbegriffe (Soziales Handeln bis Soziale Konstruktion z.B. von Hilfen) und gegenstandsbezogene Erklärung (u.a. entlang von Beispielen aus der Sozialen Arbeit)</li> <li>• Verknüpfung von Theorie und Empirie entlang der Reflexion empirischer Daten aus der Sozialarbeitsforschung, z.B. der Kinder- und Jugendhilfe im Strafverfahren/ Jugendgerichtshilfe</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 20; M 28. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege, Physiotherapie, Wirtschaftsinformatik und Architektur.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bendel, Klaus (2015): Soziologie für Soziale Arbeit. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos (Studienkurs Soziale Arbeit, Bd. 1). Böhnisch, Lothar; Funk, Heide (2013): Soziologie – Eine Einführung für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit). Bommers, Michael; Scherr, Albert (2018): Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz Juventa. Hirschle, Jochen (2015): Soziologische Methoden. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa. Lorenz, Ansgar; Ntemiris, Nektarios (2015): Klassiker der Soziologie. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Fink. Pries, Ludger (2016): Soziologie. Schlüsselbegriffe – Herangehensweisen – Perspektiven. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Treibel, Annette (2006): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Springer VS.	



<b>Modul: 9</b>	<b>Modultitel: Erziehungswissenschaft II</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Christa Neuberger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 3	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• bauen auf dem Wissen und den erworbenen Kompetenzen des Moduls Erziehungswissenschaft I auf.</li> <li>• setzen sich mit pädagogischen Aufgaben und Praktiken der Diagnose, Beratung und Hilfe auseinander.</li> <li>• qualifizieren ihre Beobachtungs-, Urteils-, Entscheidungsfähigkeit, Forschungs- und Kommunikationskompetenz durch mehrperspektivische erziehungswissenschaftliche Konzepte und Verfahren des diagnostischen Fallverstehens.</li> <li>• nutzen Forschungsmethoden zur Schulung des professionellen pädagogischen Blicks und der Reflexionsfähigkeit.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte der pädagogischen Fallarbeit und der Hilfe konkretisiert am Bsp. ausgewählter erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder</li> <li>• Exemplarisches Erproben pädagogischen Fallverstehens z. B. anhand der narrativ-biografischen Fallarbeit, multiperspektivischen Fallarbeit</li> <li>• Pädagogisches Handeln in der Sozialen Arbeit am Beispiel von Fallvignetten</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 9; M 25; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Pflege, Physiotherapie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Buttner, Peter; Gahleitner, Silke Birgitta; Hochuli-Freund, Ursula; Röh, Dieter (Hg.) (2018): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin, Freiburg im Breisgau: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.; Lambertus-Verlag. Braun, Andreas u.a. (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit. München: Reinhardt. Fengler, Janne (2017): Pädagogisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Küsters, Ivonne (2019): Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendungen. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Müller, Burkhard; Hochuli-Freund, Ursula (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Schmidt, Friederike; Schulz, Marc; Graßhoff, Gunther (2016): Pädagogische Blicke. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.	

<b>Modul:</b> 10	<b>Modultitel:</b> Ökonomie und Sozialpolitik	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Barbara Solf-Leipold		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 4	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren differenziert Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Strukturen, politischen/ sozialpolitischen Steuerungen und ungleichen sozialen Lagen von unterschiedlichen Zielgruppen Sozialer Arbeit.</li> <li>setzen sich mit den gesellschafts- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit auseinander.</li> <li>reflektieren die Rolle der Sozialen Arbeit als Teil der Sozialpolitik und als eigenständiger politischer Akteur im Sinne einer Sozialarbeitspolitik.</li> <li>sind vertraut mit aktuellen Diskursen zur Sozialstaatsentwicklung und in der Lage deren Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren.</li> <li>setzen sich vertieft mit Auswirkungen des komplexen ökonomisch-gesellschaftlichen Bedingungsgefüges einer sozialen Marktwirtschaft und der Globalisierung auseinander.</li> <li>reflektieren Gründe für Benachteiligung, Ausschließung, Armut je nach Schicht-/ Milieuzugehörigkeit und hinterfragen sozialpolitische Maßnahmen und Regelungen hinsichtlich ex- und inkludierender Wirkungen.</li> <li>reflektieren eigene Haltungen zu Fragen von sozialer Ungleichheit.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Historische Grundlinien der Sozialstaatsentwicklung und Sozialpolitik in Deutschland – Arbeiterfrage als Soziale Frage</li> <li>Ziele, Prinzipien, Instrumente und Räume der Sozialpolitik sowie Sozialarbeitspolitik als Politik Sozialer Arbeit</li> <li>System der sozialen Sicherung und seine Finanzierung (sozialrechtliches Leistungsdreieck), Soziale Dienstleistungen (Träger, Akteure, Organisationsformen im Mehr-Ebenen-System)</li> <li>Sozialwirtschaft, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung sowie Typologie sozialwirtschaftlicher Organisationen</li> <li>Konzepte des aktivierenden und investiven Sozialstaats</li> <li>Verhältnis von Sozialpolitik, Ökonomie und Sozialer Arbeit (volkswirtschaftlich Einbettung der Sozialen Arbeit) und aktuelle Herausforderungen</li> <li>Ursachen sozialer Problemlagen und sozialpolitische Maßnahmen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	V, SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 4; M 11; M 12; M17; M 20; M 28; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Management in der Gesundheitswirtschaft, Pflege, Betriebswirtschaft, Informatik.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Becker, Helmut E. (Hg.) (2017): Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem. Wiesbaden: Springer VS. Böhnisch, Lothar (2018): Die Verteidigung des Sozialen. Ermutigungen für die Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Holdenrieder, Jürgen (Hg.) (2017): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Schönig, Werner (2015): Koopkurrenz in der Sozialwirtschaft. Zur sozialpolitischen Nutzung von Kooperation und Konkurrenz. Weinheim: Beltz Juventa. Schönig, Werner; Hoyer, Thomas; Potratz, Alexandra (2018): Lehrbuch Ökonomie in der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Wohlfahrt, Norbert; Friedrich, Birgit; Hagn, Julia K.; Haupt, Marlene et al. (2017): Die soziale Arbeit im Spannungsfeld der Ökonomie. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher.	

<b>Modul:</b> 11	<b>Modultitel:</b> Sozialmanagement I	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Barbara Solf-Leipold		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 4, 10	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben sich mit Grundlagen des Sozialmanagements auseinandergesetzt.</li> <li>• sind für Herausforderungen in der Zusammenführung von betriebswirtschaftlichen Konzepten und sozialarbeiterischen Dienstleistungen unter Betrachtung des sozialrechtlichen Dienstleistungsdreiecks sensibilisiert.</li> <li>• haben Kenntnisse über die Entwicklung des Sozialmanagements.</li> <li>• haben die Fähigkeit, Managementdenken in Einrichtungen der Sozialen Arbeit argumentativ gesichert kritisch zu hinterfragen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtliche Entwicklung des Sozialmanagements</li> <li>• Ökonomisierung und Neue Steuerung</li> <li>• Grundbegriffe, Ziele und Inhalte des Sozialmanagements</li> <li>• Organisationstheoretische Grundlagen, Organisationsanalyse, Organisationsprinzipien</li> <li>• Leitung und Steuerung in der Sozialwirtschaft</li> <li>• Einführung in das Projektmanagement</li> <li>• Unzulänglichkeiten eines technokratisch orientierten Managementverständnisses</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 17; M 30. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Amstutz, Jeremias (2014): Sozialmanagement und das Verhältnis zur sozialen Arbeit. Eine empirische Analyse. Wiesbaden: Springer VS (Results). Bachert, Robert (Hg.) (2018): Finanzierung von Sozialunternehmen. Theorie, Praxis, Anwendung. 2. aktualisierte Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Bachert, Robert; Eischer, Sandra (Hg.) (2017): Controlling in der Nonprofit-Organisation. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Beltz Verlagsgruppe. Bassarak, Herbert; Wöhrle, Armin (Hg.) (2016): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement im deutschsprachigen Raum. Regensburg: Walhalla Digital. Görtler, Edmund (2014): Woher kommen künftig die Freiwilligen? Engagementplanung als Zukunftsaufgabe für Kommunen und Verbände. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Grimm, Marita (2015): Macht und Herrschaft. Entstehung, Auswirkungen und Steuerung innerhalb sozialer Einrichtungen. Berlin: Lehmanns Media. Lambers, Helmut (2015): Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Weinheim: Beltz Juventa. Ruttert, Tobias (2017): Sozialmanagement - Professionalisierungsschub für die Soziale Arbeit oder feindliche Übernahme durch die BWL? Siegen: Universitätsbibliothek der Universität Siegen. Schönig, Werner (2015): Koopkurrenz in der Sozialwirtschaft. Zur sozialpolitischen Nutzung von Kooperation und Konkurrenz. [Weinheim]: Beltz Juventa. Wendt, Wolf Rainer; Wöhrle, Armin (2016): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement in der Entwicklung ihrer Theorie. 1. Auflage. Regensburg: Walhalla Digital. Wöhrle, Armin; Fritze, Agnes; Prinz, Thomas; Schwarz, Gotthart (Hg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz. 1. Aufl. 2017. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.	

<b>Modul:</b> 12	<b>Modultitel:</b> Recht II	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur im Ausschreibungsprozess		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 6	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschäftigen sich mit bedürftigkeitsgeprüften Leistungen für erwerbsfähige/ nicht (mehr) erwerbsfähige Personen und ggf. ihre nicht erwerbsfähigen Angehörigen (Bedarfsgemeinschaft).</li> <li>• erarbeiten eine systematische Einordnung der Leistungen Arbeitslosengeld II und Sozialgeld sowie weitere Leistungen wie Eingliederung in Arbeit und für Bildung und Teilhabe nach SGB II.</li> <li>• erarbeiten eine systematische Einordnung der Leistungen HLU, Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung sowie Leistungen in besonderen Lebenslagen sowie weitere Leistungen z.B. für Bildung und Teilhabe nach SGB XII.</li> <li>• wurden in Sanktionssysteme und Verfahren eingeführt.</li> <li>• wenden anhand von Übungsfällen und –aufgaben das Erlernte auf beispielhafte Einzelfälle an und können Möglichkeiten nutzen, ihren Lernerfolg zu überprüfen.</li> <li>• können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten.</li> <li>• knüpfen durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen an bereits erworbene Verwaltungskennntnisse an.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe im Gesamtsystem sozialer Sicherung</li> <li>• Verwaltungsorganisation in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, nach SGB III und in der Sozialhilfe</li> <li>• Leistungen - Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Eingliederung und Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung, Leistungen nach Kapitel 5 bis 9 SGB XII</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 6; M 10; M 18; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Butterwegge, Christoph (2018): Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik? 3., aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Crome, Malte (2017): Hartz IV - Rechte erfolgreich durchsetzen. Ein Leitfaden für Sozialberater. 3. Auflage, Stand: Februar 2017. Freiburg: Lambertus. Freier, Carolin (2016): Soziale Aktivierung von Arbeitslosen? Praktiken und Deutungen eines neuen Arbeitsmarktinstruments. 1st ed. Bielefeld: transcript Verlag. Frings, Dorothee (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Meiner-Teubner, Christiane (2018): Kinder- und Kindheitsbilder in den Existenzsicherungsgesetzen. Eine Analyse der Leistungen für Bildung und Teilhabe und die Wirkung der legislativen Kinder- und Kindheitsbilder auf die Lebenssituation der Kinder. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Sammet, Kornelia; Bauer, Frank; Erhard, Franz (Hg.) (2016): Lebenslagen am Rande der Erwerbsgesellschaft. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Völker, Susanne (2015): Prekarisierungen. Arbeit, Sorge und Politik. Hg. v. Michèle Amacker. [Weinheim]: Beltz Juventa. Winkler, Jürgen (Hg.) (2016): SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende nach der Rechtsvereinfachung (9. SGB II-ÄndG). Gesetzestext mit gekennzeichneten Änderungen, Überblick und Stellungnahmen. Deutscher Caritasverband [Herausgebendes Organ]. Stand: 1. August 2016. Freiburg im Breisgau: Lambertus.	

<b>Modul:</b> 13	<b>Modultitel:</b> Methoden der Sozialen Arbeit III	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 1, 7	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>knüpfen an Ihr Vorwissen aus den Modulen Methoden der Sozialen Arbeit I + II an und erweitern ihre methodischen Kenntnisse mit Fokus auf indirekt interventionsbezogene Methoden (z.B. Supervision, kollegiale Beratung, Selbstevaluation) sowie struktur- und organisationsbezogene Methoden.</li> <li>setzen sich vertiefend mit Entstehungsgeschichte, begrifflicher Präzisierung, theoretischem Hintergrund ausgewählter Methoden, Konzepte und Techniken auseinander.</li> <li>übertragen Diskussionen und Kritik ausgewählter Methoden auf aktuelles Praxisgeschehen in der Sozialen Arbeit.</li> <li>erkennen im Austausch mit Fachkräften aus der Praxis Herausforderungen professionellen Arbeitens und verbinden ihr Theorie-Wissen mit diesen Erkenntnissen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Indirekt interventionsbezogene Methoden (z.B. Supervision, Selbstevaluation, Konzepte kollegialer Beratung)</li> <li>Struktur- und organisationsbezogene Methoden (z. B. Sozialmanagement und Jugendhilfeplanung)</li> <li>Angeleiteter Theorie-Praxis-Transfer mit Fachkräften aus Einrichtungen/ Organisationen der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 16; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Arnold, Helmut; Höllmüller, Hubert (Hg.) (2017): Niederschwelligkeit in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Eberl, Anna Maria (2018): Allheilmittel Supervision? Der Umgang mit Risikofaktoren und institutionellen Fehlern in der Teamsupervision. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hill, Burkhard (2013): Selbsthilfe und Soziale Arbeit. Das Feld neu vermessen. Hg. v. Eva Kreling, Cornelia Hönigschmid, Gabriela Zink, Erich Eisenstecken und Klaus Grothe-Bortlik. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Kleve, Heiko; Fischer, Danica; Grill, Beatrix; Holz, Christoph; Horn, Ralf; Kesten, Eik (Hg.) (2016): Autonomie und Mündigkeit in der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Northoff, Robert (2012): Methodisches Arbeiten und therapeutisches Intervenieren. Eine Einführung in die Bewältigung sozialer Aufgabenstellungen. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Schönig, Werner; Motzke, Katharina (2016): Netzwerkorientierung in der Sozialen Arbeit. Theorie, Forschung, Praxis. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer Stimmer, Franz (2012): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.	

<b>Modul:</b> 14	<b>Modultitel:</b> Gesundheitswissenschaften	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur (Besetzung geplant SoSe 2020)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen exemplarisch am Handlungsfeld Gesundheit Spannungsfelder der Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen/ Disziplinen.</li> <li>• kennen Handlungskonzepte und Handlungsfelder der Gesundheit, Krankheit und Behinderung.</li> <li>• können unter Zuhilfenahme eines biopsychosozialen Ansatzes Problemstellungen von Klienten erkennen, beschreiben und Lösungsansätze erarbeiten.</li> <li>• kennen unterschiedliche Modelle und Strategien im Gesundheitsmanagement sowie deren Bedeutung für eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung.</li> <li>• erhalten einen Überblick über relevante Steuerungsinstrumente in der Gesundheitsversorgung.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normative und subjektive Sichtweisen auf Gesundheit und Krankheit, individuelle Gesundheits- und Krankheitskonzepte in verschiedenen Lebensphasen</li> <li>• Steuerungsinstrumente in der Gesundheitsversorgung bzw. integrierter/ besonderer Gesundheitsversorgung, „continuum of care“, Versorgungsmanagement, Rehabilitation und Pflege, Pflegereform 2017</li> <li>• Handlungstheorien für Casemanagement, Versorgungssteuerung auf Fall- und Systemebene</li> <li>• Multidisziplinäre und -professionelle Hilfeprozesse an der Schnittstelle Gesundheit und Soziale Arbeit, z. B. Empowerment, Shared Decision Making</li> <li>• Bio-psycho-soziales Modell und die ICF - Transfer und Nutzung für die Soziale Arbeit im neurologischen/ psychiatrischen Bereich</li> <li>• Zielgruppenspezifische Handlungsansätze gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit und Vertiefung einzelner Handlungsfelder entlang des Lebenslaufs</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU,Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 15; M 16; M 21; M 22; M 25; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege. Management in der Gesundheitswirtschaft.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Beushausen, Jürgen (2013): Gesundheit und Krankheit in psychosozialen Arbeitsfeldern. Stuttgart: UTB GmbH; Vandenhoeck & Ruprecht. Daiminger, Christine; Hammerschmidt, Peter; Sagebiel, Juliane (Hg.) (2015): Gesundheit und soziale Arbeit. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher. Faltermajer, T. (2005). Gesundheitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber Franzkowiak, Peter; Homfeldt, Hans Günther; Mühlum, Albert (2011): Lehrbuch Gesundheit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hurrelmann, Klaus; Razum, Oliver (Hg.) (2016): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Juventa Verlag. 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Jost, Annemarie (2013): Gesundheit und Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Lampert, Thomas; Hagen, Christine (Hg.) (2019): Armut und Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Schmidt, Bettina (Hg.) (2014): Akzeptierende Gesundheitsförderung. Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Weinheim: Beltz Juventa. Schumacher, Thomas (Hg.) (2016): Die Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften. Berlin: De Gruyter; De Gruyter Oldenbourg. Wendt, W. (2010). Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.	

<b>Modul:</b> 15	<b>Modultitel:</b> Psychologie I	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Johannes Huber		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundlagen psychologischer Theorien zum menschlichen Erleben und Verhalten und können deren Relevanz für die Soziale Arbeit einschätzen.</li> <li>• kennen verschiedene Kommunikationsmodelle und können diese für die Analyse und Verbesserung von Kommunikation in professionellen Kontexten reflektieren.</li> <li>• können die Relevanz von psychologischen Theorien über altersangemessene und deviante Entwicklung, über Erziehungs- und Lernprozesse für die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unterschiedlichen sozialen Kontexten reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologie als Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit</li> <li>• Standardisierung, Evidenzbasierung und Hypothesenprüfung als Prinzipien der wissenschaftlichen Psychologie</li> <li>• Grundlagen der Entwicklungs-, Sozial-, Familien- und Kommunikationspsychologie, sowie der Pädagogischen Psychologie</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 14; M 21; M 25. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Pflege, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Physiotherapie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Drinkmann, Arno (2017): Grundlagen der Psychologie. 4. Auflage. Hg. v. Franz J. Schermer. Stuttgart: Kohlhammer. Gazzaniga, Michael S.; Heatherton, Todd F.; Halpern, Diane F. (2017): Psychologie. Mit Online-Material. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz. Jürgens, Barbara (2015): Psychologie für die Soziale Arbeit. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos (Studienkurs Soziale Arbeit, Bd. 2). Langfeldt, Hans-Peter; Pfab, Werner (2015): Psychologie. Grundlagen und Perspektiven für die soziale Arbeit. 5., aktualisierte Aufl. München, Basel: Reinhardt. Lohaus, Arnold; Vierhaus, Marc (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer. Röhner, Jessica; Schütz, Astrid (2016): Psychologie der Kommunikation. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Rothgang, Georg-Wilhelm; Bach, Johannes (2015): Entwicklungspsychologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Rudolph, Udo (2013): Motivationspsychologie kompakt. Mit Online-Materialien. 3., überarbeitete Aufl. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Schermer, Franz J.; Drinkmann, Arno (2018): Grundlagen der Psychologie. 4., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Schneewind, Klaus (2010): Familienpsychologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Steinebach, Christoph; Süß, Daniel; Kienbaum, Jutta (2016): Basiswissen Pädagogische Psychologie. Die psychologischen Grundlagen von Lehren und Lernen. Weinheim, Basel: Beltz. Wälte, Dieter; Borg-Laufs, Michael; Brückner, Burkhard (2019): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.	

<b>Modul:</b> FWPM I		<b>Modultitel:</b> Offene Kinder- und Jugendarbeit	
<b>Modulverantwortung:</b>			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden		<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
			<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>haben grundlegende Kenntnisse zum Arbeitsfeld offene Kinder- und Jugendarbeit und dessen konzeptionelle Grundlagen.</li> <li>erkennen auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse Anforderungen, Bedarfe und Zukunftsperspektiven offener Kinder- und Jugendarbeit.</li> <li>können unterschiedliche Aspekte des Arbeitsfeldes wie z.B. strukturelle Bedingungen, freiwilliges Engagement, Partizipation, konkrete Adressatengruppen und Kooperationspartner aufeinander beziehen und konkrete Fragestellungen hieraus entwickeln.</li> <li>analysieren an exemplarischen Fallbeispielen wie offene Kinder- und Jugendarbeit auf aktuelle Anforderungen und Aufgaben reagiert und welche Herausforderungen aktuell vor ihr liegen.</li> <li>planen und erarbeiten eigene konkrete praktische Umsetzungsbeispiele und evaluieren den Verlauf nach der Durchführung.</li> <li>setzen sich mit Fragestellungen im Kontext situativer Offenheit und methodenbasierter Professionalität bzw. evidenzbasierte Praxis und theoriebasiertes Arbeiten auseinander und entwickeln daraus eine bewusste Gestaltung von Angeboten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriff und geschichtliche Entwicklung von offener Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>Träger, Angebotsformen und Strukturmerkmale offener Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>Aufgaben, Aufträge und Interessensgruppen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>Nähe-Distanz-Verhältnis in der offenen Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>Entwicklung innovativer Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>Beispiele aus der Praxis anhand konkreter Zielgruppen</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M1; M2; M4; M7; M13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Deinet, Ulrich (2013): Innovative Offene Jugendarbeit. Bausteine und Perspektiven einer sozialräumlichen Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Deinet, Ulrich; Icking, Maria; Nüsken, Dirk; Schmidt, Holger (2017): Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Deinet, Ulrich; Janowicz, Michael (Hg.) (2016): Berufsperspektive Offene Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim: Beltz Juventa. Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt (Hg.) (2013): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit. 4., überarb. und aktualisierte Aufl. Wiesbaden: Springer VS. Krammer, Andrea (2018): Konzeptentwicklung für innovative Jugendarbeit. Unter Anwendung der Methode Design Thinking. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. Rösch, Eike (2018): Jugendarbeit in einem mediatisierten Umfeld. Impulse für ein theoretisches Konzept. Weinheim: Juventa Verlag. Schiermayr, Franz; Falkinger, Sarah; Grubmüller, Magdalena; Männer, Martin; Wieland, Birgit (2018): Offene Jugendarbeit im ländlichen Raum unter den Vorzeichen von Individualisierung und Pragmatismus. Linz: pro mente edition. Seckinger, Mike; Pluto, Liane; Peucker, Christian; van Santen, Eric; Gadow, Tina (2016): Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine empirische Bestandsaufnahme. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.		



<b>Modul:</b> FWPM I	<b>Modultitel:</b> Sozialraumorientierung	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse des Fachkonzepts der Sozialraumorientierung und den damit verbundenen Methoden.</li> <li>• haben sich kritisch mit der Anwendung des Fachkonzeptes in der sozialräumlichen Kinder- und Jugendhilfe anhand lokaler Beispiele auseinandergesetzt.</li> <li>• wissen wie eine Fachveranstaltung im Bereich der Sozialen Arbeit konzipiert, organisiert, umgesetzt und ausgewertet wird.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen des Fachkonzepts der Sozialraumorientierung</li> <li>• Arbeitsprinzipien des Fachkonzepts der Sozialraumorientierung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vom Willen des Menschen zum Ziel</li> <li>○ Ressourcenorientierung</li> <li>○ Arbeitsbereiche der Jugendhilfe: Leistungsbereich und Kinderschutz</li> <li>○ Der Fall im Feld: Fallunspezifische Arbeit</li> </ul> </li> <li>• Konzipierung einer Fachveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzepterstellung, Programmplanung</li> <li>○ Aufgabenverteilung (Referatensuche, Organisation Projektbesuche, Logistik, Mittelakquise, Öffentlichkeitsarbeit)</li> </ul> </li> <li>• Vorbereitung der Fachveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abstimmung der Zwischenergebnisse und Konkretisierung</li> </ul> </li> <li>• Durchführung und Teilnahme an der Fachveranstaltung</li> <li>• Auswertung: Evaluierung, Sachbericht, Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M1; M2; M4; M7; M13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bittscheidt, Dorothee; Lindenberg, Michael (Hg.) (2013): Sozialraumorientierung in der sozialen Arbeit. Jugendpolitisches Versprechen und die Routinen der Organisationen. München i.e. Grünwald: Kleine (Impulse, Bd. 19). Ebner-Hopf, Stefanie (2017): Methodische Grundprinzipien der Sozialraumorientierung. Und der Gemeinwesenarbeit mit integrierender Kinder- und Jugendhilfe Arbeit. 1. Auflage. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. Fehren, Oliver; Hinte, Wolfgang (2013): Sozialraumorientierung - Fachkonzept oder Sparprogramm? Ein Beitrag. Freiburg, Br.: Lambertus (Soziale Arbeit kontrovers, 4). Fürst, Roland; Hinte, Wolfgang (2019): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. 3. unv. Auflage, ungekürzte Ausgabe. Stuttgart: UTB. Noack, Michael (Hg.) (2017): Empirie der Sozialraumorientierung. Juventa Verlag. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Reutlinger, Christian (2017): Machen wir uns die Welt, wie sie uns gefällt? Ein sozialgeographisches Lesebuch. Zürich: Seismo. Schönig, Werner (2014): Sozialraumorientierung. Grundlagen und Handlungsansätze. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag (Reihe Politik und Bildung, Band 49). Wössner, Ulrike (Hg.) (2019): Bessere Lebensverhältnisse und sozialer Zusammenhalt. Sozialraumorientierung als innovativer Ansatz. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.	

<b>Modul:</b> FWPM I   <b>Modultitel:</b> Service Learning – Lernen durch Engagement		
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 39 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 111 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• übertragen erlernte Kompetenzen auf praktische Probleme und leiten Handlungskonzepte aus bestehenden Theorien ab.</li> <li>• arbeiten in Kleingruppen mit Kooperationsorganisationen aus der Praxis zusammen und verknüpfen ihr Wissen mit der Durchführung eines praktischen Projektes, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kinder- und Jugend- sowie Elterntelefon (mit entsprechender Ausbildung, kollegialer Beratung und Supervision)</li> <li>○ Lerngruppen für Azubis (z.B. Sprachen)</li> <li>○ Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten (z.B. Ausflüge)</li> <li>○ Angebote für Senioren (z.B. Kreativ-, Frühstücksgruppen)</li> <li>○ Weitere Tätigkeiten im sozialen Bereich – z.B. in der Flüchtlingshilfe, der Altenhilfe oder der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit</li> </ul> </li> <li>• erstellen eine projektbezogene Studienarbeit als kritische Reflexion des eigenen Projektes, in der theoretische Überlegungen am konkreten Beispiel diskutiert und reflektiert werden.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Diskurse und theoretische Grundlagen sowie Wirkungen bzw. Wirkungsbedingungen von Service Learning</li> <li>• Auseinandersetzung mit Chancen, Grenzen und Herausforderungen curricular verankerter Kooperation zwischen Hochschule und gemeinnützigen Partnerorganisationen</li> <li>• Planung, Realisierung und Evaluation konkreter Projekte zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M1; M2; M4; M7; M13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Innenarchitektur.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Albus, Vanessa (Hg.) (2014): Philosophieren mit jedermann. Ein hochschuldidaktisches Projekt zum Service Learning. Berlin, Münster: LIT. Altschmidt, Karsten (Hg.) (2009): Raus aus dem Elfenbeinturm? Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen. Weinheim, Basel: Beltz. Altschmidt, Karsten (2016): Service Learning - Ein Konzept für die dritte Mission. Wittenberg: Institut für Hochschulforschung Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Backhaus-Maul, Holger; Roth, Christiane (2013): Service learning an Hochschulen in Deutschland. Ein erster empirischer Beitrag zur Vermessung eines jungen Phänomens. Wiesbaden: Springer VS. Jaeger, Michael (2010): Innovation und Profilbildung an Hochschulen. Das Beispiel Service Learning. Wittenberg: Institut für Hochschulforschung Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Jaeger, Michael; Smitten, Susanne in der; Grützmaier, Judith (2009): Gutes tun und gutes Lernen: bürgerschaftliches Engagement und Service-Learning an Hochschulen. Evaluation des Projekts UNIAKTIV an der Universität Duisburg-Essen. Hannover: HIS. Meyer, Philip Alexander (2019): Service Learning in Fachdisziplinen an Hochschulen. Hamburg: Staats- und Universitätsbibliothek. Online verfügbar unter <a href="http://ediss.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2019/9645/">http://ediss.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2019/9645/</a> . Reinders, Heinz (2016): Service Learning – theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Reinhardt, Tanja (2013): Erfahrungslernen in der Hochschullehre. Hamburg: Kovač.	

<b>Modul:</b> 17	<b>Modultitel:</b> Sozialmanagement II	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Barbara Solf-Leipold		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 4, 10, 11	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>vertiefen bisherige Kenntnisse und lernen bestimmte Bereiche und Methoden bzw. Instrumente des Sozialmanagements kennen.</li> <li>kennen ausgewählte Instrumente des allgemeinen und des spezifischen Managements und können diese auf Soziale Organisationen anwenden (z.B. Teile des Personalmanagements, Teile des strategischen Managements, Kennzahlensysteme, o.ä.).</li> <li>sind in der Lage bei Außendarstellungen (z.B. in Gremien) fachlich sicher, persönlich überzeugend und zielgruppengerecht zu informieren und dabei auch mit Einwänden umzugehen und Akzeptanz für ihre Arbeit und für die Klientengruppen zu erreichen.</li> <li>sichern sich durch die Systemsicht des Qualitätsmanagements und durch die Logik von Projekten und Projektanträgen eine prozess- und projektgestützte Sicht auf ihre Arbeitsfelder und Aufgaben.</li> <li>entwickeln Bezugssysteme, die eine kritische reflektierende Distanz zur eigenen Arbeit und zur eigenen Institution ermöglichen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Management-Modelle für Soziale Organisationen (z. B. Freiburger Nonprofit-Management-Modell, Darmstädter Management-Modell)</li> <li>Politische und fachliche Planungs- und Steuerungsverfahren sowie Strategieentwicklung</li> <li>Controlling als integrierte Steuerung</li> <li>Qualitätsmanagement</li> <li>Elemente des Personalmanagements, der Personalführung sowie der Personal- und Teamentwicklung</li> <li>Sozialmarketing/ Fundraising</li> <li>Politische Gremien- und Lobbyarbeit, berufspolitische Interessenvertretung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 11; M 30. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bachert, Robert (2017): Buchführung und Bilanzierung. Controlling und Rechnungswesen in sozialen Unternehmen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Bachert, Robert; Eischer, Sandra; Held, Laura (2017): Kosten- und Leistungsrechnung. Controlling und Rechnungswesen in Sozialen Unternehmen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Glatz, Hans (2011): Handbuch Organisation gestalten. Für Praktiker aus Profit- und Non-Profit-Unternehmen, Trainer und Berater. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Howaldt, Jürgen (2014): Zur Theorie sozialer Innovationen. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Lampe, Björn; Ullrich, Angela; Ziemann, Kathleen (2015): Praxishandbuch Online-Fundraising. Bielefeld: transcript Verlag. Philipp, Elmar (2014): Multiprofessionelle Teamentwicklung. Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit in der Schule. Weinheim, Basel: Beltz. Reineck, Uwe; Anderl, Mirja (2012): Handbuch Prozessberatung. Kultur verändern - Veränderung kultivieren. Weinheim [u.a.]: Beltz. Schmidt, Sabrina (2018): Qualitätsmanagement in der Heimerziehung. Weinheim: Beltz Juventa. Werner, Stefan (2013): Trainingshandbuch Konfliktmanagement. Konflikte in Schule und sozialer Arbeit angemessen lösen. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.	

<b>Modul:</b> 18	<b>Modultitel:</b> Recht III	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur im Ausschreibungsprozess		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 6, 12	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die für die Soziale Arbeit erforderlichen rechtlichen Grundkenntnisse im Sozialverwaltungsrecht.</li> <li>• üben sich in Rechtsauslegung, der Rechtsanwendung, der Beratung in rechtlichen Kontexten, der Durchsetzung von Rechtsansprüchen.</li> <li>• lernen, sich in neue rechtliche Fragestellungen einzuarbeiten und ihr Wissen auf Fälle der Sozialen Arbeit anzuwenden.</li> <li>• vertiefen ihr Rechtswissen im Kontext exemplarischer Handlungsfelder wie z.B. Teilhabe/Rehabilitation oder Jugendstrafrecht.</li> <li>• können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten.</li> <li>• erhalten Einblick in Rechtsgebiete exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit wie z. B. Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Jugendstrafrecht, Migration und Asyl, etc.</li> <li>• vertiefen Verwaltungskennntnisse durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Sozialverwaltungsrechts</li> <li>• Träger der Verwaltung, Formen des Verwaltungshandelns, Verwaltungsakt, Verwaltungsverfahren, Datenschutz</li> <li>• Kenntnis von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Verwaltungsstrukturen.</li> <li>• Rechtliche Grundlagen exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit</li> <li>• Sozialverwaltungsrecht an exemplarischen Handlungsfeldern</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 6; M 10; M 12; M 20; M 28; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. 2., völlig überarbeitete Auflage. Weinheim, München: Beltz Juventa. Frings, Dorothee (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Reinhardt, Jörg (2014): Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit. München. Ernst Reinhardt Verlag. Sommer, Irene (2015): Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht. Grundlagen der Sozialverwaltung, des Verwaltungshandelns und des Rechtsschutzsystems. 2., aktualisierte und überarb. Aufl. [Weinheim]: Beltz Juventa.	

<b>Modul:</b> 19	<b>Modultitel:</b> Medien und Kultur	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur (Besetzung geplant SoSe 2020)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich, theoretisch und praxisbezogen, mit der historischen Entwicklung des Zusammenwirkens von Medien, Kultur und Gesellschaft auseinander.</li> <li>• erproben mit ihren neu erlernten Kenntnissen Möglichkeiten des Übertrags auf die professionelle sozialarbeiterische Berufspraxis.</li> <li>• entwickeln Kompetenzen im Umgang mit Medien und Kreativität für den Einsatz in der Sozialen Arbeit.</li> <li>• erhalten einen Überblick über staatliche und private Kultur- und Kreativ-Angebote in Deutschland und seine Akteure.</li> <li>• lernen unterschiedliche Betätigungsfelder im Bereich Theater, Kunst und Musik im beruflichen Kontext Sozialer Arbeit kennen.</li> <li>• erwerben durch die „Außensicht“ auf ihre Arbeit (durch z.B. Medien) die Metakompetenz, ihre Arbeit durch die „Brillen“ unterschiedlicher Interessensgruppen zu sehen und so unterschiedliche Bewertungen zu verstehen, ohne ihren eigenen Standpunkt deshalb beliebig zu gestalten.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinarität (Medien, Kunst, Musik, Kultur) sowie Lehren und Lernen in interdisziplinären Projekten</li> <li>• Relevanz von Medien für die Soziale Arbeit</li> <li>• Gestaltung eigener Musik- und/oder Kunst-Sequenzen anhand ausgewählter Software-Programme</li> <li>• Begriffsklärung und historische Entwicklung von Kultur, Kulturpolitik, Kulturförderung</li> <li>• Zusammenhänge zwischen sich verändernden kulturellen Tätigkeitsfeldern und professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 9; M 20; M 25. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Betriebswirtschaft, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Boyd, Silvia (2015): Vielfalt (an-)erkennen. Kultur- und differenzsensible soziale Arbeit in Lehre und Praxis. München: Kleine.</p> <p>Hammerschmidt, Peter; Sagebiel, Juliane; Hill, Burkhard; Beranek, Angelika (Hg.) (2018): Big Data, Facebook, Twitter &amp; Co. und Soziale Arbeit. Julius Beltz GmbH &amp; Co. KG. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Helbig, Christian (2014): Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit. Konsequenzen aus der Mediatisierung für Theorie und Praxis. 1. Aufl. München: kopaed.</p> <p>Hößler, Ulrich (2017): Interkulturelle Qualifizierung im Rahmen des Hochschulstudiums in Deutschland. Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Berlin.</p> <p>Mayerle, Michael; Freese, Benjamin; Kempf, Matthias; Düber, Miriam; Göthling, Stefan; Kalisch, Carolin (2014): Digitale Teilhabe. Siegen: Universitätsbibliothek.</p> <p>Meis, Mona-Sabine; Mies, Georg-Achim; Bieker, Rudolf (Hg.) (2018): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und digitale Medien. W. Kohlhammer GmbH. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Stark, Daniela (2015): Die Mediatisierung. Eine Herausforderung in der Entwicklung der Heranwachsenden im Kontext des Praxisfeldes der Sozialen Arbeit. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Treptow, Rainer (2012): Wissen, Kultur, Bildung. Beiträge zur Sozialen Arbeit und Kulturellen Bildung. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p>	

<b>Modul:</b> 20	<b>Modultitel:</b> Migration und Soziale Arbeit	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Sabina Schutter		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 8	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erhalten einen Überblick über grundlegendes Wissen über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen.</li> <li>• entwickeln ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis für unterschiedliche Lebenslagen von Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland.</li> <li>• erarbeiten sich praxis- und anwendungsorientiert weitere Handlungsfelder und erkennen Personen mit Migrationshintergrund als zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit.</li> <li>• reflektieren auf Basis der kennengelernten Theorien und Daten Haltung und Handeln in der Sozialen Arbeit.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung Migration, Auseinandersetzung mit Migrationstheorien und Migration im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel</li> <li>• Historische Entwicklung des Migrationsgeschehens in Deutschland und gesetzliche Steuerung von Migration</li> <li>• Überblick über Zuwandergruppen in Deutschland und konkrete Fall- und Anwendungsbeispiele aus der sozialarbeiterischen Praxis</li> <li>• Verständnis über gesellschaftliche und kulturelle Differenzen und deren Konsequenzen für das eigene berufliche Handeln</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU,Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 19; M 25; M 28. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Hamburger, Franz (2018): Abschied von der Interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hartwig, Jürgen; Kroneberg, Dirk Willem (Hg.) (2016): Flucht und Migration. Berlin, Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag. Hartwig, Luise; Mennen, Gerald; Schrappner, Christian (2018): Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Keicher, Rolf; Gillich, Stefan (2017): Ohne Wohnung in Deutschland. Armut, Migration und Wohnungslosigkeit. Freiburg: Lambertus-Verlag. Kunz, Thomas; Ottersbach, Markus (Hg.) (2017): Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der sozialen Arbeit. Juventa Verlag. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Mecheril, Paul; Kourabas, Veronika; Rangger, Matthias (Hg.) (2016): Handbuch Migrationspädagogik. 1. Auflage. Weinheim: Beltz (Pädagogik). Polat, Ayça; Bieker, Rudolf (Hg.) (2017): Migration und Soziale Arbeit. Wissen, Haltung, Handlung. W. Kohlhammer GmbH. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Schirilla, Nausikaa (2016): Migration und Flucht. Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.	

<b>Modul:</b> 21	<b>Modultitel:</b> Psychologie II	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Johannes Huber		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 15	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von (multiprofessionellen) Handlungsfeldern der Prävention, Beratung, und (Psycho-)Therapie.</li> <li>• kennen ausgewählte psychopathologische Störungsbilder (Kinder und Jugendliche, Erwachsene) und ihre möglichen Folgen für die zwischenmenschliche Interaktion.</li> <li>• können in Kenntnis klinischer Diagnosen bei Adressatinnen und Adressaten mit psychischen Störungen erste differenzierte Handlungsstrategien entwerfen.</li> <li>• können mit entwicklungspsychologischem Grundwissen erste entwicklungsförderliche Maßnahmen für Kinder und Jugendliche entwerfen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Klinischen Psychologie (z.B. Persönlichkeitsstörungen, Depression, Essstörungen, Abhängigkeitserkrankungen) und der Psychotraumatologie (z.B. Entwicklungstraumatisierung, Traumafolgestörungen)</li> <li>• Ausgewählte Grundlagen psychologischer Theorien zur Veränderung menschlichen Erlebens und Verhaltens (psychodynamische, lerntheoretische, humanistische und systemisch-konstruktivistische Ansätze)</li> <li>• Ausgewählte Konzepte und Methoden psychologischer Interventionen im Bereich der Prävention, Beratung und Psychotherapie</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, U	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 14; M 15; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Grawe, Klaus (2004): Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe. Kriz, Jürgen (2014): Grundkonzepte der Psychotherapie. Mit Online-Materialien zum Download. 7., vollst. überarb. und erw. Aufl. Weinheim: Beltz. Ludwig-Körner, Christiane (2014): Frühe Hilfen und Frühförderung. Eine Einführung aus psychoanalytischer Sicht. Stuttgart: Kohlhammer. Ohling, Maria (2015): Soziale Arbeit und Psychotherapie. Veränderung der beruflichen Identität von SozialpädagogInnen durch Weiterbildung in psychotherapeutisch orientierten Verfahren. Weinheim: Beltz Juventa. Schmitt, Manfred; Gerstenberg, Friederike (2014): Psychologische Diagnostik kompakt. Mit Arbeitsmaterial zum Download. 1. Aufl. Weinheim [u.a.]: Beltz. Stemmer-Lück, Magdalena (2011): Beziehungsräume in der Sozialen Arbeit. Psychoanalytische Theorien und ihre Anwendung in der Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. Wittmann, Simone (2012): Lernpsychologie. Mit Online-Materialien. 7., vollst. überarb. Aufl. Hg. v. Walter Edelmann. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.	

<b>Modul:</b> FWPM II	<b>Modultitel:</b> Literaturwerkstatt	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 5	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen durch Übungen Lesestrategien und bauen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Texte zu verstehen und sich diese zu erschließen, weiter aus.</li> <li>• setzen sich anhand selbstgewählter Texte mit Schlüsselbegriffen der Sozialen Arbeit auseinander.</li> <li>• kennen aktuelle Fachdiskussionen der Sozialen Arbeit und entwickeln und präsentieren ihre eigene Position im Rahmen dieser Diskussionen</li> <li>• reflektieren und verbalisieren ihre persönlichen Wertvorstellungen des professionellen Handelns im Kontext von Organisationen.</li> <li>• richten ihr eigenes berufliches Handeln nach ihren Wertvorstellungen aus, erkennen Spannungsfelder der Sozialen Arbeit und können ihr Handeln ethisch begründen und die Folgen kritisch reflektieren.</li> <li>• sind in der Lage, auch komplexere Themen erfolgreich selbständig und im studentischen Team zu bearbeiten und notwendige Präsentationen zu erarbeiten, die fachlich richtig und im Vortrag überzeugend sind.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen und Verstehen von wissenschaftlichen Texten</li> <li>• Schlüsselbegriffe der Sozialen Arbeit</li> <li>• Herausforderungen und Entwicklungen in der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit</li> <li>• Diskussion und Formulierung von Handlungsaufforderungen an die Soziale Arbeit als Resultat aus gesetzlichen Änderungen und aktuellen Diskursen in Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 8; M 9; M 14; M 15; M 21; M 28. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Krajewski, Markus (2013): Lesen Schreiben Denken. 1. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; Böhlau Köln.</p> <p>Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Konstanz, München: UVK Verlagsgesellschaft mbH; UVK/Lucius.</p> <p>Lange, Ulrike (2018): Fachtexte lesen, verstehen, wiedergeben. 2. überarbeitete Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh.</p>	



<b>Modul:</b> FWPM II	<b>Modultitel:</b> Hilfen zur Erziehung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Christa Neuberger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben grundlegende Kenntnisse zu den Handlungsfeldern der Erziehungshilfen und dessen konzeptionelle Grundlagen.</li> <li>vertiefen ihr Wissen zum Forschungsstand zu einzelnen Handlungsfeldern.</li> <li>können die Handlungsfelder in ihren theoretischen, konzeptionellen Bezügen verorten.</li> <li>können die Lebenslagen der Adressatinnen und Adressaten der erzieherischen Hilfen begrifflich fassen.</li> <li>kennen einzelne Fachkonzepte der jeweiligen Handlungsfelder.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgewählte Handlungsfelder: ambulante, teilstationäre oder stationäre Erziehungshilfen, bspw. Fachkonzepte flexibler sozialräumlicher Erziehungshilfen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsberatung, ambulante intensive Einzelfallhilfe, Erziehung in Tagesgruppen, Vollzeitpflege, Heimerziehung oder Pflegefamilie</li> <li>Historische Wurzeln, theoretische Fachkonzepte und Forschungsstand zu einzelnen Handlungsfeldern und Arbeitsformen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 8; M 9; M 14; M 15; M 21; M 28. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Düring, Diana; Krause, Hans-Ullrich; Peters, Friedhelm; Rätz, Regina; Rosenbauer, Nicole; Vollhase, Matthias (Hg.) (2014): Kritisches Glossar Hilfen zur Erziehung. Frankfurt am Main: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen Hammer, Richard; Hermsen, Thomas; Macsenaere, Michael (2015): Hilfen zur Erziehung. Ein Lehrbuch für sozialpädagogische Berufe. Köln: Bildungsv Verlag EINS Macsenaere, Michael; Esser, Klaus; Knab, Eckhart; Hiller, Stephan (2014): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. s.l.: Lambertus. Plankensteiner, Annette (2013): Aktivierende Sozialstaatlichkeit und das Praxisfeld der Erziehungshilfen. Eine qualitative Untersuchung klienteler Subjektivierungsweisen. Weinheim: Beltz Juventa Rätz, Regina; Schröer, Wolfgang; Wolff, Mechthild (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Ritzmann, Jan; Wachtler, Katrin (2008): Die Hilfen zur Erziehung. Anforderungen, Trends und Perspektiven. Marburg: Tectum. Schröer, Wolfgang; Struck, Norbert; Wolff, Mechthild (Hg.) (2016): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. 2. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.	

<b>Modul:</b> FWPM II		<b>Modultitel:</b> Beratung und Krisenintervention	
<b>Modulverantwortung:</b>			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden		<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden <b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 1, 7, 13		<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten sich einen Überblick über unterschiedliche Beratungsformen und -ansätze und können Unterschiede zwischen Beratung, Therapie und Alltagsgespräch wiedergeben.</li> <li>• können wesentliche Aspekte systemisch-konstruktivistischer Sichtweisen in der Sozialen Arbeit beschreiben und deren konkrete Auswirkungen auf die Beratungspraxis erklären.</li> <li>• beachten die Prinzipien des Aktiven Zuhörens, können systemische Frage-techniken anwenden und im Gespräch Empathie und Wertschätzung zeigen.</li> <li>• befragen sich selbst auf eigene Anteile bzw. Projektionen in der Arbeit mit Klienten und entwickeln Hypothesen im Bewusstsein, dass diese hilfreich, aber subjektiv geprägt und vorläufig sind.</li> <li>• erarbeiten sich spezielle Beratungskompetenzen bei Krisen und können entsprechende theoretische Konzepte auf das Berufsfeld der Sozialen Arbeit übertragen.</li> <li>• werden über die Auseinandersetzung mit Konflikten zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und einem positiven Umgang mit Krisen geführt.</li> <li>• erarbeiten sich spezielle Beratungskompetenzen bei Konflikten modellhaft und praxisnah mit Hilfe von Übungen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation und Beratung und deren Bedeutung in der Sozialen Arbeit sowie Kommunikationstheorien, -stile, -störungen</li> <li>• Beratungsansätze und ihr mögliches Zusammenwirken in integrativen Ansätzen sowie Schulung differenzsensibler Kommunikation und Beratung</li> <li>• Konstruktivismus, Systemtheorie, Kybernetik 2. Ordnung, ihre Bedeutung für die Sicht- und Arbeitsweise in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Life-Event-Modell, Krisenentwicklung und Modelle sowie Kriseninterventionsdienste</li> <li>• Ethische Handlungsorientierung, Präventionsansätze sowie Umgang mit Gewalt und Grenzüberschreitungen</li> <li>• Suizidalität (Prävention und Intervention) sowie spezielle Einsatzfelder von Krisendiensten (z.B. Frauenhäuser, SPFH, Sozialpsychiatrische Dienste)</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie.		
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Gehrmann, Gerd; Müller, Klaus D. (2013): Praxis sozialer Arbeit: Familie im Mittelpunkt. Handbuch effektives Krisenmanagement für Familien. 3. Aufl. Regensburg: Walhalla-Fachverl.</p> <p>Gehrmann, Gerd; Müller, Klaus D. (2018): Familie in der Krise: Sozialarbeit als Kinderschutz. 20 Jahre Familie im Mittelpunkt (FiM) als erfolgreiche Krisenintervention. Regensburg: Walhalla Digital.</p> <p>Gruber, Doris Felicitas (2015): Hilfe für Familien in Krisensituationen. Kurzzeitinterventionsprogramme im Lebensraum der Familie als eine Methode der Sozialen Arbeit. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Weber, Esther; Kunz, Daniel (2012): Beratungsmethodik in der sozialen Arbeit. Das Unterrichtskonzept der Beratungsmethodik an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit. 3. Aufl. Luzern: Interact.</p>		

<b>Modul:</b> 23	<b>Modultitel:</b> Sozialforschung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Johannes Huber		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 5	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen den spezifischen Charakter von Sozialer Arbeit als Sozial- und Handlungswissenschaft.</li> <li>• lernen ausgewählte wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit kennen.</li> <li>• erwerben Kenntnisse zu ausgewählten empirischen Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung.</li> <li>• sind in der Lage, empirische Studien kritisch zu rezipieren und konstruieren in Kleingruppenarbeit ein erstes Messinstrument und führen gemeinsam eine kleine Untersuchung durch.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Paradigmen (z.B. positivistisches versus heuristisches Verständnis von Wissenschaft)</li> <li>• Forschungskonzepte und -strategien der qualitativen und quantitativen Sozialforschung (z.B. linear-quantitatives versus zirkulär-qualitatives Vorgehen)</li> <li>• Strukturierung eines Forschungskonzepts</li> <li>• Anwendung ausgewählter Datenerhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden</li> <li>• Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 5; M 26; M 27; VTM; BA. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege, Management in der Gesundheitswirtschaft.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollst. überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Benesch, Michael; Steiner, Elisabeth (2018): Der Fragebogen. 5. aktual. u. überarb. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; facultas. Bohnsack, Ralf; Meuser, Michael; Geimer, Alexander (2018): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. 4. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Barbara Budrich. Eifler, Stefanie (2019): Messen in den Sozialwissenschaften. Theorien, Modelle, Methoden. 1. Auflage 2019. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Funcke, Dorett; Loer, Thomas (Hg.) (2019): Vom Fall zur Theorie. Auf dem Pfad der rekonstruktiven Sozialforschung. Wiesbaden, Germany: Springer. Heiser, Patrick (2018): Meilensteine der qualitativen Sozialforschung. Eine Einführung entlang klassischer Studien. Wiesbaden: Springer VS. Helfferich, Cornelia (2019): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien GmbH. Hug, Theo & Poscheschnik (2015): Empirisch Forschen (2. Aufl.). Konstanz: UVK/ Huter & Roth. Jacob, Rüdiger; Heinz, Andreas; Décieux, Jean Philippe (2019): Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung. 4. Auflage. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. Moser, Heinz (2015): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung (6. Aufl.). Freiburg i.Brsg.: Lambertus. König, Christian; Schröder, Jette; Wiegand, Erich (Hg.) (2018): Big Data. Chancen, Risiken, Entwicklungstendenzen. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS. Kuckartz, Udo (2019): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.	

<b>Modul:</b> 24	<b>Modultitel:</b> Ethik	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur (Besetzung geplant SoSe 2020)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können zentrale Leitbegriffe der Ethik erläutern und sie zu normativen Dimensionen Sozialer Arbeit in Beziehung setzen.</li> <li>• haben sich mit ethischen Prinzipien in der Sozialen Arbeit und Ethik als Haltung in sozialen Professionen auseinandergesetzt.</li> <li>• können Ziele für die eigene weitere Entwicklung definieren und erkennen Achtung als Grundhaltung im sozialarbeiterischen Alltag.</li> <li>• haben Haltungen professioneller Sozialer Arbeit vertieft und mit ihren persönlichen Haltungen abgeglichen und so einen persönlichen Weiterentwicklungsprozess eingeleitet.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung Ethik und Moral</li> <li>• Exemplarische Vertiefung in Grundmodelle der Individualethik, Sozialethik, Strebensethik, Sollensethik</li> <li>• Professionsethik der Sozialen Arbeit</li> <li>• Menschenwürdegebot in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Ethische Reflexion in der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1, M 7, M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Management in der Gesundheitswirtschaft.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Begemann, Verena; Heckmann, Friedrich; Weber, Dieter (Hg.) (2016): Soziale Arbeit als angewandte Ethik. Positionen und Perspektiven für die Praxis. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Eisenmann, Peter (2012): Werte und Normen in der Sozialen Arbeit. Philosophisch-ethische Grundlagen einer Werte- und Normenorientierung sozialen Handelns. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Gruber, Hans-Günther (2016): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Berlin: De Gruyter; De Gruyter Oldenbourg. Hochuli-Freund, Ursula; Stotz, Walter (2015): Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Hußmann, Marcus (Hg.) (2015): Membership und soziale Gerechtigkeit. Der Hans-Falck-Reader. Juventa Verlag. [Weinheim]: Beltz Juventa. Kannengießer, Sigrid (2015): Eine Frage der Ethik? Eine Ethik des Fragens. Weinheim: Beltz Juventa. Maaser, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. 2. Aufl. [Weinheim]: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit). Perko, Gudrun (2017): Philosophie in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. Schmid Noerr, Gunzelin (2018): Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer. Schmitt, Christoph (2016): Die Moral ist tot. Es lebe die Ethik. Warum ethische Bildung Schule machen muss. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Schumacher, Thomas (2013): Lehrbuch der Ethik in der Sozialen Arbeit. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Stimmer, Franz (2012): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 3. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Weber, Joachim (2014): Soziale Arbeit aus Überzeugung. Ethische Perspektiven auf sozialpädagogische Praxis. [Leverkusen]: Verlag Barbara Budrich.	

<b>Modul:</b> 25	<b>Modultitel:</b> Inklusion und Mehrsprachigkeit	
<b>Modulverantwortung:</b> Professur (Besetzung geplant SoSe 2020)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 14, 18	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen gesetzliche Grundlagen mit Bezug zur Forderung nach Inklusion, Sozialgesetze zur Rehabilitation, Integration und Eingliederungshilfe und können diese erläutern.</li> <li>sind in der Lage, Wege inklusiven Zusammenlebens zu verstehen und selbst entsprechende Konzeptionen zu bewerten und Verbesserungsvorschläge einzubringen.</li> <li>können sich ihre eigenen Ängste und internen Barrieren gegenüber spezifischen Zielgruppen Sozialer Arbeit klar machen und diese professionell überwinden, um gemeinsame inklusive Erfahrungen machen zu können.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben Sozialer Arbeit in den Arbeitsbereichen und Praxisfeldern der Integration und Inklusion</li> <li>Zentrale Begrifflichkeiten (z.B. Gender Mainstreaming, Sexismus, Rassismus, Inklusion, Diskriminierung)</li> <li>Spezifische Zielgruppen/Handlungsfelder Sozialer Arbeit und ihr Zusammenhang mit Exklusion und Inklusion</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 9; M 20. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Alisch, Monika; May, Michael (Hg.) (2016): „Das ist doch nicht normal ...!“ Sozialraumentwicklung, Inklusion und Konstruktionen von Normalität. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Ballis, Anja; Hodaie, Nazli (Hg.) (2019): Perspektiven auf Mehrsprachigkeit. Individuum - Bildung - Gesellschaft. De Gruyter Mouton. Berlin: De Gruyter.</p> <p>Bretländer, Bettina; Köttig, Michaela; Kunz, Thomas (Hg.) (2015): Vielfalt und Differenz in der sozialen Arbeit. Perspektiven der Inklusion. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Cechura, Suitbert (2016): Inklusion: Ideal oder realistisches Ziel? Berlin, Freiburg: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V; Lambertus.</p> <p>Felder, Marion; Schneiders, Katrin (2016): Inklusion kontrovers. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. [1. Auflage]. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.</p> <p>Gessner, Elisabeth; Giambalvo Rode, Jenny; Kuhley, Horst Paul (Hg.) (2018): Atlas der Mehrsprachigkeit. Leipziger Universitätsverlag GmbH. Leipzig: Leipziger Uni-Vlg.</p> <p>Grosse, Thomas; Niederreiter, Lisa; Skladny, Helene (Hg.) (2015): Inklusion und ästhetische Praxis in der sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kalden, Wolf Hannes (2018): Mehrsprachigkeit und die Frage nach der "doppelten Identität". 3. Auflage. Bad Soden-Salmünster: Kalden-Consulting.</p> <p>Köhler, Björn (Hg.) (2017): Inklusion - wie hältst du's mit der Haltung? Haltung als Kern pädagogischer Profession. Frankfurt am Main: GEW.</p> <p>Kuhlmann, Carola; Mogge-Grotjahn, Hildegard; Balz, Hans-Jürgen (2018): Soziale Inklusion. Theorien, Methoden, Kontroversen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Mattig, Ruprecht; Mathias, Miriam; Zehbe, Klaus (Hg.) (2018): Bildung in fremden Sprachen? Pädagogische Perspektiven auf globalisierte Mehrsprachigkeit. [1. Auflage]. Bielefeld: Transcript.</p> <p>Miller, Tilly (2016): Inklusion – Teilhabe – Lebensqualität. Systemische Modellierung einer Kernbestimmung Sozialer Arbeit. Berlin: De Gruyter; De Gruyter Oldenbourg.</p> <p>Spatscheck, Christian; Thiessen, Barbara (Hg.) (2017): Inklusion und Soziale Arbeit. Teilhabe und Vielfalt. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p>	

<b>Modul:</b> 26	<b>Modultitel:</b> Praxisprojekt	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Christa Neuberger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 39 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 111 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>erarbeiten sich basierend auf der Idee forschenden Lernens einen weiteren exemplarischen Einblick in Strukturen und Praxis der Sozialen Arbeit.</li> <li>entwickeln ein Konzept, d.h. lernen Aufgabenstellungen der Praxis zu erfassen, Fragestellungen zu entwickeln, diese theoretisch aufzuarbeiten sowie zu begründen.</li> <li>können ihre Kenntnisse über Handlungs- und Forschungsmethoden, über Handlungsansätze der Sozialen Arbeit in die Planung, Durchführung und Reflexion des eigenen Projekts transferieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Projektarbeit, der (Selbst-) Evaluation, der Reflexion</li> <li>Erarbeiten feld-/ problemspezifischen Wissens</li> <li>Konzipierung und Reflexion der Projektkonzeptionen in der Gruppe</li> <li>Durchführung eines Praxisprojekts in Kooperation mit der Praxis der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Ü, PA, Pr	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 27; M 30; BA. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Informatik, Betriebswirtschaft, Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Backhaus-Maul, Holger; Roth, Christiane (2013): Service Learning an Hochschulen in Deutschland. Ein erster empirischer Beitrag zur Vermessung eines jungen Phänomens. Wiesbaden: Springer. König, Joachim (2007): Einführung in die Selbstevaluation. Ein Leitfaden zur Bewertung der Praxis sozialer Arbeit. 2. Aufl. Freiburg, Br.: Lambertus. Schweikart, Rudolf; Steiner, Uta (2009): Interaktion und Intervention in der sozialarbeiterischen Praxis. Berlin, Münster: Lit. Weidner, Gerald (2011): Selbstevaluation als Methode der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit. Konzeptionelle, strukturelle, und personelle Voraussetzungen am Beispiel der Heimerziehung. Tübingen: Universitätsbibliothek.	

<b>Modul: 27</b>	<b>Modultitel: Praxisforschung</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Christa Neuberger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 5, 23	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizieren sich im forschenden Lernen und vertiefen im Kontext einer Praxisforschungswerkstatt einzelne Erhebungs- und Auswertungsmethoden.</li> <li>• können einzelne Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen bzw. quantitativen Sozialforschung für die Bearbeitung eines empirischen Themas anwenden.</li> <li>• erweitern ihre Deutungs- und Interpretationskompetenz und können forschungsmethodische Zugänge im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit feldbezogen reflektieren.</li> <li>• erhalten in der Verzahnung von Praxiserfahrung, Forschung und Reflexion eigenen Handelns einen weiteren exemplarischen Einblick in Strukturen und Praxis der Sozialen Arbeit.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung ausgewählter Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung</li> <li>• Klärung der Forschungsperspektive, Entwicklung der Fragestellung, Erfassen des Forschungsfelds, Datenerhebung, -dokumentation und -interpretation</li> <li>• Fragestellungen mit Bezug z.B. auf sozialpädagogische Angebote, Analyse eines Ausschnittes aus dem sozialpädagogischen Alltag, Rekonstruktion biografischer Prozesse der Adressatinnen und Adressaten, Beteiligung und Analyse von Prozessen der Organisationsentwicklung etc.</li> <li>• Reflexion der Spannungsfelder zwischen Forschung und Praxis</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü, PA, Pr	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 5; M 23; M 26; BA.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Alish, Monika; May, Michael (Hg.) (2017): Methoden der Praxisforschung im Sozialraum. Barbara Budrich. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Bogner, Alexander; Littig, Beate; Menz, Wolfgang (2014): Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bock, Karin; Miethe, Ingrid; Ritter, Bettina (Hg.) (2010): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen: Budrich.</p> <p>Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 12. Aufl. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Verlag.</p> <p>Heiner, Maja (Hg.) (1988): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Freiburg im Breisgau: Lambertus.</p> <p>König, Joachim (Hg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p>	

<b>Modul:</b> 28	<b>Modultitel:</b> Sozialstruktur und Sozialer Wandel	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Sabina Schutter		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 8, 20	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Thesen zum gesellschaftlichen und demokratischen Wandel auseinander und diskutieren die Folgen für die Praxis der Sozialen Arbeit.</li> <li>• beschäftigen sich mit ihrer zukünftigen Verantwortung, sozialen Wandel aus der Praxis der Sozialen Arbeit heraus zu gestalten.</li> <li>• arbeiten aktuelle Fragestellungen der Sozialen Arbeit im Kontext eines kontinuierlichen gesellschaftlichen Wandels heraus.</li> <li>• lernen institutionelle und organisatorische Wandlungsprozesse der Institutionen der Sozialen Arbeit kennen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien zu prozessualen Veränderungen der sozialen und kulturellen Strukturen einer Gesellschaft, z.B. Reflexive Moderne, Individualisierung, Wertewandel</li> <li>• Wandel vom fürsorgenden zum aktivierenden Sozialstaat</li> <li>• Demografische Wandlungsprozesse, z.B. Bevölkerungsstruktur in Bezug auf Altersverteilung sowie Migrationsbewegungen</li> <li>• Heterogenitäten und Ungleichheiten</li> <li>• Konsequenzen des gesellschaftlichen Wandels für die Praxis der Sozialen Arbeit, z.B. Neue Arbeitsfelder (z.B. Altenarbeit), Verteilungskonflikte und neue Herausforderungen an gesellschaftliches Zusammenleben.</li> <li>• Soziale Arbeit als Gestalterin des Sozialen Wandels</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, Ü	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 8; M 10; M 20; VTM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bilgi, Oktay; Frühauf, Marie; Schulze, Kathrin (Hg.) (2017): Widersprüche gesellschaftlicher Integration. Zur Transformation sozialer Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. Evers, Janina (2018): Vertrauen und Wandel sozialer Dienstleistungsorganisationen. Eine figurationssoziologische Analyse. 1. Auflage 2018. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Hauptert, Bernhard; Schultheis, Franz; Schilling, Sigrid; Maurer, Susanne (Hg.) (2012): Soziale Arbeit in Gesellschaft. Teil der Lösung - Teil des Problems? Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt, M., New York, NY, Oxford, Wien: Lang. Kessl, Fabian (2013): Soziale Arbeit in der Transformation des Sozialen. Eine Ortsbestimmung. Wiesbaden: Springer VS. Lessenich, Stephan (2008): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld: Transcript. Lindenau, Mathias; Meier Kressig, Marcel (Hg.) (2012): Zwischen Sicherheitserwartung und Risikoerfahrung. Vom Umgang mit einem gesellschaftlichen Paradoxon in der sozialen Arbeit. Bielefeld: Transcript. Peuckert, Rüdiger (2019): Familienformen im sozialen Wandel. Springer VS.	



<b>Modul:</b> 29	<b>Modultitel:</b> Bachelorarbeit	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 26 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 274 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 5, 23, 26, 27	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage die Anforderungen an eine Bachelor Thesis zu verstehen und das gewählte Thema mit hoher Sachkunde zu bearbeiten.</li> <li>• erkennen die Bachelor Thesis als Baustein zur Optimierung der Sozialen Arbeit und zum Üben in Theorieanwendung und empirischem Arbeiten.</li> <li>• kennen die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeit, speziell bei der Anfertigung einer Bachelor-These.</li> <li>• können die Bachelor Thesis als wissenschaftliche Arbeit sinnvoll konzipieren und mit ihren Kompetenzen und Interessen in Einklang bringen.</li> <li>• sind in der Lage, sich die notwendigen Informationen von Dritten (z.B. Befragungsteilnehmer, Fachkollegen) zu erschließen, die sie für ihre Bachelor-These benötigen.</li> <li>• sind befähigt, wissenschaftliche Methoden in der Sozialen Arbeit systematisch, selbstständig und zielgerichtet im Rahmen der Bachelor-These integrieren zu können.</li> <li>• schaffen mit ihrem Betreuer/ ihrer Betreuerin einen sinnvollen sozialen Kooperationskontext.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens (Wiederholung und Vertiefung)</li> <li>• Regeln wissenschaftlichen Informationsgewinns</li> <li>• Zulässige Informationsmedien</li> <li>• Grundlagentheorien und anwendungsorientierte Theorien und deren Heranziehen in Bachelor Thesen</li> <li>• Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Möglichkeiten von empirischen Teilen in Bachelor Thesen</li> <li>• Formulierung eines Exposé und vorstellen von diesem im Rahmen eines Peer Coachings</li> <li>• Formulierung und Freigabe der Bachelor-Themen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	BA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	BA	
<b>Verwendbarkeit:</b>	BA	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Berger, Helga (2019): Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Gliedern, formulieren, formatieren. 1. Auflage. Stuttgart: UTB. Heister, Werner (2017): Die Abschlussarbeit. In neun Etappen von der Themensuche zur Abgabe. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. Heitmann, Martin (2019): Clever zur Abschlussarbeit. Für Bachelor- und Masterstudierende der BWL. 1. Auflage. Stuttgart: UTB. Klewer, Jörg (2016): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. Berlin, Heidelberg, s.l.: Springer Berlin Heidelberg. Watzka, Klaus (2018): Anfertigung und Präsentation von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten. Tipps, Fehlervermeidung, Konzeption von Fragebögen. 5., neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.	

<b>Modul:</b> 30	<b>Modultitel:</b> Praktikum	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 25 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 750 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 0 Stunden
		<b>davon Selbststudium/ Praktikum:</b> 750 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>knüpfen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten aus dem Studium an den Inhalten und Aufgaben ihrer Praktikumeinrichtung an und eignen sich einen intensiven Einblick und Kenntnisse in einem konkreten Arbeitsfeld an.</li> <li>können die Organisation, die Aufgaben und Funktionen, die Zielgruppen und Zielsetzungen der Einrichtung benennen und einordnen.</li> <li>sind in der Lage, nach einer Phase der Einarbeitung und Orientierung, Schritt für Schritt selbstständig Aufgaben zu übernehmen. Sie gliedern sich in die Strukturen der Einrichtung ein und erwerben Arbeitsroutine im alltäglichen Ablauf.</li> <li>erleben die Arbeit in einem Team, mit Kolleginnen und Kollegen, und Vorgesetzten. Sie arbeiten im Team konstruktiv mit, zeigen sich kritikfähig und aufgeschlossen für Anregungen durch die Anleitung und treffen einen angemessenen Ton im professionellen Umgang.</li> <li>sind in der Lage, mit Klienten positiv Kontakt aufzunehmen und entwickeln ihre Beratungs-, Empathie- und Konfliktfähigkeit weiter.</li> <li>können sich auf verschiedene Auftragslagen und damit Rollen, auf verschiedene Klientenkonstellationen passend einstellen und dabei eine optimale Position mit Joining (gelingender Systemanschluss) und Klarhalten der eigenen Rolle einnehmen.</li> <li>setzen sich mit der eigenen Profilbildung und ihrer sozialpädagogischen, -arbeiterischen Haltung auseinander.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>22 Wochen Mitarbeit der Studierenden in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit ihrer Wahl sowie fachliche Genehmigung durch den*die Praxisbeauftragte*n [hauptamtlich beschäftigte*r berufserfahrene*r Staatlich anerkannte*r Sozialarbeiter*in oder Sozialpädagog*in (Diplom, Bachelor)]</li> <li>Fachliche Anleitung in der Praxis durch berufserfahrene Staatlich anerkannte Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagog*innen (Diplom, Bachelor)</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Pr	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	TN, PB	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 26, M 27, M 31, BA.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bohrer, Annerose; Rüller, Horst (2003): Praxiseinsatz prozessorientiert planen, durchführen, evaluieren. Brake: Prodos-Verl.</p> <p>Ellermann, Walter (2013): Das sozialpädagogische Praktikum. 4., überarb. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Fischöder, Karin; Kranz-Uftring, Hilde (2012): Besprechen und Reflektieren in der Praxis. Leitfaden für Praktikumsgespräche. 3. Aufl. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Heiner, Maja (2010): Kompetent handeln in der sozialen Arbeit. München: Reinhardt</p> <p>Limbrunner, Alfons (2004): Soziale Arbeit als Beruf. Berufsinformationen und Arbeitshilfen für Ausbildung und Praxis. 2., überarb. u. erw. Aufl. Weinheim: Juventa.</p> <p>Müller, Simone (2003): Anleitung im praktischen Studiensemester. Ein Kernstück im Studium der Sozialen Arbeit. 1. Aufl. Konstanz: Hartung-Gorre.</p> <p>Schulze-Krüdener, Jörgen; Homfeldt, Hans Günther (Hg.) (2003): Praktikum - eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf. 2. Aufl. Bielefeld: Univ.-Verl. Webler.</p> <p>Zipperle, Mirjana; Baur, Petra; Stauber, Barbara; Treptow, Rainer (Hrsg.): Vermitteln. Eine Aufgabe von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Wiesbaden.</p>	

<b>Modul:</b> 31	<b>Modultitel:</b> Praxisreflexion	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 150 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 52 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 98 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, 1x jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen durch das Praktikum Gewissheit über eigene Fähigkeiten, Stärken und Interessen.</li> <li>• klären und formulieren für sich Perspektiven und Wünsche an ein späteres Arbeitsfeld und entwickeln eine sozialarbeiterische Berufsidentität.</li> <li>• haben reflektiert, welche Felder der Sozialen Arbeit zu ihren Stärken und Neigungen besonders gut passen könnten.</li> <li>• bekommen ein Bewusstsein dafür, was ein reglementierter Beruf ist und mit welchen Besonderheiten hinsichtlich der Anforderungen dies verbunden ist.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Begleitung der Studierenden in ihren Lern- und Erfahrungsprozessen durch berufserfahrene Staatlich anerkannte Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagogen*innen (Diplom, Bachelor)</li> <li>• Reflexion der Anwendung sozialarbeiterischer Theorien und Methoden sowie Entwicklung eines Berufsbildes als Sozialarbeiter*in/ Sozialpädagoge*in</li> <li>• Aufarbeitung von Erfahrungen aus dem Praktikum, Verbindung zwischen Theorie und Praxis und Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsrolle</li> <li>• Auseinandersetzung mit persönlichen Anteilen im beruflichen Handeln</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Ü, PA, S, Pr	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	TN, PB (mit Erfolg oder ohne Erfolg abgelegt, Prädikatswertung)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 30.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Abplanalp, Esther; Ackermann, Günter; Engler, Pascal; Knecht, Bernhard; El-Maawi, Rahel; Schauder, Andreas et al. (Hg.) (2014): Lernen in der Praxis. Die Praxisausbildung im Studium der Sozialen Arbeit. 2. Aufl., Luzern: interact. Bayerisches Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst: Bestimmungen zum Vollzug der praktischen Studiensemester an den staatlichen Fachhochschulen in Bayern, vom 20.08.2007. Bernitzke, Fred; Barth, Hans-Dietrich (2016): Theorie trifft Praxis. Handlungskompetenz im sozialpädagogischen Berufspraktikum. 2. Auflage. Haan-Grutten: Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG. Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/ -referate an Hochschulen für Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.) (2013): Qualifizierung in Studium und Praxis. Empfehlungen zur Praxisanleitung in der Sozialen Arbeit. Köln: BAG. Christof, Eveline; Köhler, Julia; Rosenberger, Katharina; Wyss, Corinne (2018): Mündliche, schriftliche und theatrale Wege der Praxisreflexion. Beiträge zur Professionalisierung pädagogischen Handelns. Bern: hep verlag. Ebert, Jürgen (2012): Erwerb eines professionellen Habitus im Studium der sozialen Arbeit. Olms, Hildesheim, Zürich, New York, NY. Ebert, Jürgen; Klüger, Sigrun (2018): Im Mittelpunkt der Mensch - Reflexionstheorien und -methoden für die Praxis der Sozialen Arbeit. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag. Reichmann, Ute (2016): Schreiben und Dokumentieren in der Sozialen Arbeit. Struktur, Orientierung und Reflexion für die berufliche Praxis. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Reitemeier, Ulrich; Frey, Cornelia (2017): Das Berufspraktikum der Sozialen Arbeit als Statuspassage. „dass es eine sehr große Herausforderung sein wird für mich“. Siegen: Universitätsbibliothek. Schade, Georg Friedrich (2015): Praktikumsrecht. s.l.: W. Kohlhammer Verlag. Tov, Eva (2016): Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit. Professionalität durch Wissen, Reflexion und Diskurs in Communities of Practice. Bern: hep verlag.	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Partizipationskompetenz (Persönlichkeit / Haltung)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 7, 13	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Akteuren und Formen der Partizipation in der Sozialen Arbeit auseinander und kennen Möglichkeiten, wie Partizipation mit Adressatinnen und Adressaten gelingend gestaltet werden kann.</li> <li>• sind sich der Relevanz bewusst, Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit durch Partizipation zu stärken und sie entwickeln Kenntnisse, Partizipationsangebote zu ermöglichen.</li> <li>• verstehen Partizipation als eine Kernkompetenz Sozialer Arbeit und können das Modell der Partizipationspyramide für die Analyse Ihres eigenen beruflichen Handelns unterstützend nutzen.</li> <li>• verbinden thematische Fachinhalte mit der Analyse des eigenen Handelns.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empowerment als zentraler Auftrag Sozialer Arbeit</li> <li>• Befähigung zur aktiven Teilnahme als Aufgabe Sozialer Arbeit</li> <li>• Partizipationskompetenz zur Ermöglichung einer Adressatenperspektive</li> <li>• Partizipative Haltung gibt Orientierung bei Entscheidungen</li> <li>• Partizipation als zentrale Kategorie Sozialer Arbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege, Angewandte Psychologie, Betriebswirtschaft, Physiotherapie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Dettmann, Marlene-Anne (2017): Partizipation und Ressourcenorientierung in der Sozialen Arbeit. Dissertation. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Hamburg. Dobslaw, Gudrun (Hg.) (2018): Partizipation - Teilhabe - Mitgestaltung. Budrich UniPress Ltd. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich UniPress Ltd. Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder - Fähigkeiten; mit 25 Tabellen. 2., durchges. Aufl. München, Basel: Reinhardt (Soziale Arbeit). Knopp, Reinhold; Nell, Karin (Hg.) (2014): Keywork4. Ein Konzept zur Förderung von Partizipation und Selbstorganisation in der Kultur-, Sozial- und Bildungsarbeit. Bielefeld: transcript Verlag. Kraus, Björn; Krieger, Wolfgang (Hg.) (2014): Macht in der sozialen Arbeit. Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung. 3. Aufl. Lage: Jacobs. Küchler, Sandra (2018): Partizipation als Arbeit am Sozialen. Eine qualitative Studie zu partizipativen Praktiken Professioneller in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer. Lambers, Helmut (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. 4. überarb. u. erw. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Barbara Budrich. Müller, Carl Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der sozialen Arbeit. 6. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Edition sozial). Scheu, Bringfriede; Autrata, Otger (2013): Partizipation und soziale Arbeit. Einflussnahme auf das subjektiv Ganze. Wiesbaden: Springer VS. Spiegel, Hiltrud von (2018): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 6. durchges. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Reinhardt. Straßburger, Gaby; Rieger, Judith (Hg.) (2019): Partizipation kompakt. Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. 2. Auflage. Weinheim: Juventa Verlag. Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit).	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Planvolles Handeln und Improvisieren (Persönlichkeit / Haltung)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 7, 13	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen stetige reflexive Begleitung (z.B. in Form von Beobachtung, Einschätzung, (Selbst-)Evaluation) als Erfordernis professionellen Handelns bei der Umsetzung von Plänen.</li> <li>• setzen sich mit dem Aspekt und der Bedeutung von "Improvisation" als Komponente methodischen Handelns auseinander.</li> <li>• stellen Erkenntnisse aus der Theaterimprovisation in Anschluss an methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit.</li> <li>• reflektieren Grundgedanken des Improvisierens als Teil methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflexive (Selbst-)Überprüfung der Umsetzung von Plänen</li> <li>• theoretische Dimensionen von Improvisation</li> <li>• Grundprinzipien und -techniken der Theaterimprovisation</li> <li>• Improvisation als Element methodischen Handelns und Relevanz kritischer Reflexion</li> <li>• Übungsaufgaben und Reflexionsfragen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Belardi, Nando (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Hg. v. Dieter Kreft und C. Wolfgang Müller. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag (UTB, 3370).</p> <p>Kreft, Dieter; Müller, C. Wolfgang (Hg.) (2019): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. Uni-Taschenbücher GmbH; Ernst Reinhardt Verlag. 3. überarb. Auflage, revidierte Ausgabe. München: UTB; Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Michel-Schwartze, Brigitta (Hg.) (2009): Methodenbuch soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. 2., überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss (Lehrbuch).</p> <p>Michel-Schwartze, Brigitta (Hg.) (2010): "Modernisierungen" methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.</p> <p>Michel-Schwartze, Brigitta (Hg.) (2016): Der Zugang zum Fall. Beobachtungen, Deutungen, Interventionsansätze. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS (Lehrbuch).</p> <p>Sabla, Kim-Patrick (2017): Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Reinhardt.</p> <p>Spiegel, Hiltrud von (2015): Von den Methoden Sozialer Arbeit zum methodischen Handeln. Eine autobiografische Erinnerung. In: Methodisch Handeln: Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 17–29. Online verfügbar unter <a href="http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-09729-5_2">http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-09729-5_2</a>.</p> <p>Walter, Uta M. (2017): Grundkurs methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Reinhardt.</p> <p>Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit).</p>	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Philosophische Grundhaltungen (Persönlichkeit / Haltung)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 24	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen und verstehen philosophische Grundlagen als primären Erfahrungskontext und können die Denktraditionen bedeutender philosophischer Grundhaltungen unterscheiden und skizzieren.</li> <li>Beschäftigen sich mit der Grundfrage menschlichen Lebens, was richtiges Handeln gegenüber anderen ist und setzen dies in den Kontext des eigenen beruflichen Handelns.</li> <li>Verbinden durch forschendes Lernen philosophische Grundfragen mit der Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit und sind in der Lage, die sozialarbeiterische Praxis von den Denktraditionen her zu begreifen und Handlungsmaximen daraus abzuleiten.</li> <li>können aus dem Verständnis und dem erlernten Wissen heraus Reflexionsebenen für die praktische Arbeit herstellen.</li> <li>können auf der Basis des Erlernten und Gekantnen Zusammenhänge begreifen und für die Weiterführung ihrer Professionalität nutzen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in philosophische Grundhaltungen</li> <li>philosophischen Grundlagen der Sozialen Arbeit als Kern von Reflexion und Normativität</li> <li>Philosophie als Ausgangspunkt zum Begreifen erkenntnistheoretischer Grundlagen zur Formulierung einer Wissenschaft der Sozialen Arbeit</li> <li>Verantwortetes Handeln als Ergebnis individueller Grundhaltungen und strukturell verankerter Prinzipien</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Betriebswirtschaft	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Eisenmann, Peter (2012): Werte und Normen in der sozialen Arbeit. Philosophisch-ethische Grundlagen einer Werte- und Normenorientierung sozialen Handelns. 2., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer (Sozialpädagogik). Kurz, Wolfram (2005): Philosophie für helfende Berufe. 1. Aufl. Tübingen: Verl. Lebenskunst. Ludwig, R. (2015): Philosophie für Anfänger von Sokrates bis Sartre. Ein Wegbegleiter durch die abendländische Philosophie. dtv, München. Perko, Gudrun (2017): Philosophie in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Schlittmaier, Anton (2018): Philosophie in der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Vorlauffer, Johannes (2011): Im Anspruch des Anderen. Beiträge zur sozialphilosophischen und ethischen Dimension der Sozialen Arbeit. 1. Aufl. Aachen: Shaker (Berichte aus der Philosophie). Weber, Joachim (2003): Philosophie des Helfens. Ein Hilfefkonzept in Auseinandersetzung mit dem Denken von Hannah Arendt. Münster: L. Weber, Joachim (2003): Philosophie des Helfens. Ein Hilfefkonzept in Auseinandersetzung mit dem Denken von Hannah Arendt. Münster: L (Sozialpädagogik, Bd. 17).	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Diversity-sensibles Arbeiten (Persönlichkeit / Haltung)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 14, 20	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit zielgruppenspezifischen und differenzsensiblen Handlungskonzepten auseinander.</li> <li>• schulen ihre Wahrnehmung durch Medienanalyse und Kunstbetrachtung zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlich-kulturell vermittelten Vorurteilen und Klischeebildern.</li> <li>• können wesentliche Begrifflichkeiten definieren und Inhalte und Ziele der „Vielfalt in der Sozialen Arbeit“ mit Bezug auf Diversitykonzepte und rassismuskritische Ansätze erklären.</li> <li>• entwickeln Inhalte und Ziele von Diversitykonzepten, rassismuskritischen Ansätzen und Trainings zur interkulturellen Sensibilisierung.</li> <li>• eignen sich Wissen über unterschiedliche Zielgruppen und deren Lebensbedingungen an und nehmen dabei Bezug auf Cultural-, Gender-, Queer- und Diversitystudies.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfalt in der Sozialen Arbeit und ihre Ziele sowie zentrale Begrifflichkeiten (z.B. Gender Mainstreaming, Sexismus, Rassismus, Diskriminierung)</li> <li>• Anerkennung von Diversität menschlicher Lebensformen und -bedingungen als Chance und Herausforderung</li> <li>• Wertschätzung und Förderung der Einzigartigkeit jeder Person und Arbeit an Gleichberechtigung durch Aufdeckung und Abbau von gesellschaftlichen Benachteiligungs- und Ausgrenzungsstrukturen</li> <li>• Erkundung und Auflösung alltäglicher Diskriminierungs- und Benachteiligungssituationen durch verschiedene methodische Ansätze</li> <li>• Forschungsansätze z.B. der Altersforschung, Disability-, Cultural-, Gender-, Queer- und Diversitystudies</li> <li>• Konstruktion von Differenzkategorien in der Sozialen Arbeit, Konzeption zielgruppenspezifischer Angebote und deren notwendige Dekonstruktion im Sinne der Entstigmatisierung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Wirtschaftsingenieurwesen	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Aschenbrenner-Wellmann, Beate (Hg.) (2009): Mit der Vielfalt leben. Verantwortung und Respekt in der Diversity- und Antidiskriminierungsarbeit mit Personen, Organisationen und Sozialräumen. 1. Aufl. Stuttgart: Evang. Ges. Bretländer, Bettina; Köttig, Michaela; Kunz, Thomas (Hg.) (2015): Vielfalt und Differenz in der sozialen Arbeit. Perspektiven der Inklusion. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Effinger, Herbert; Borrmann, Stefan; Gahleitner, Silke Birgitta; Köttig, Michaela; Kraus, Björn; Stövesand, Sabine (Hg.) (2012): Diversität und Soziale Ungleichheit. Analytische Zugänge und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich. Hecht-EI Minshawi, Béatrice; Engel, Jürgen (Hg.) (2009): Leben in kultureller Vielfalt. Managing Cultural Diversity. Andere Wege gehen - Neues entdecken. 1., Auflage. Bremen: Kellner, Klaus. Roller, Claudia (2012): Mobile Gesellschaft und Soziale Arbeit. Zugl.: Köln, Univ., Diss. 2011. Springer VS, Wiesbaden. Wolfsgruber, Gabi (2015): Soziale Arbeit und soziokulturelle Diversität. Handlungskompetenzen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich UniPress.	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Selbstevaluation (Persönlichkeit / Haltung)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Grundlagen zur Methodik von Selbstevaluation und notwendigen Bedingungen auseinander.</li> <li>• entwickeln exemplarisch Konzepte für ein jeweils eigenes Evaluationsvorhaben.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische Grundlagen von Selbstevaluation zur Beschreibung und Bewertung der eigenen Praxis Sozialer Arbeit.</li> <li>• Konzepte und Instrumente der Selbstevaluation</li> <li>• Planung und Durchführung von Selbstevaluationsmaßnahmen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Hummel, Ulrich (Hg.) (2004): Qualitätsentwicklung durch Selbstevaluation. Arbeitshilfen aus der Praxis für die Praxis der sozialen Arbeit. Unter Mitarbeit von Karl-Heinz Eser. Arbeitsgemeinschaft Katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen und Jugendsozialarbeit in der Diözese Augsburg. Freiburg im Breisgau: Lambertus. König, Joachim (2007): Einführung in die Selbstevaluation. Ein Leitfaden zur Bewertung der Praxis sozialer Arbeit. 2., neu überarb. Aufl. Freiburg, Br.: Lambertus. Weidner, Gerald (2011): Selbstevaluation als Methode der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit. Konzeptionelle, strukturelle, und personelle Voraussetzungen am Beispiel der Heimerziehung. Unter Mitarbeit von Maja Heiner. Tübingen: Universitätsbibliothek Tübingen.	



<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Selbstfürsorge (Persönlichkeit / Haltung)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 13	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen durch Ausprobieren verschiedene Methoden und Möglichkeiten der Selbstsorge kennen.</li> <li>• setzen sich mit ihrer zukünftigen Rolle auseinander, wie sie sich als Person als Arbeitsinstrument in Beratung und Begleitung gut einsetzen können.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Konzeptionen kommunikativen, ethischen und reflexiven Handelns</li> <li>• Methoden zur (Selbst-)Reflexion und zu selbstregulierter Wissenserweiterung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege, Angewandte Psychologie.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Asci, Mehmet; Davin, Hartmut; Stanulla, Ina (2016): Würdigung der interkulturellen Jugendhilfe. Ein Plädoyer für Salutogenese und Achtsamkeit. Berlin: LebensWelt.</p> <p>Bauer, Annette (2017): Vielbegabt, Tausendsassa, Multitalent? Achtsame Selbstfürsorge Scannerpersönlichkeiten. Paderborn: Junfermannsche Verlagsbuchhandlung.</p> <p>Beyeler, Ronny (2015): Das Konzept der Achtsamkeit in der Beratung der Sozialen Arbeit. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Blümmert, Gisela (2018): Führen mit Tugenden. Wertschöpfung durch Werte: Tugenden im Führungsalltag, moralisch handeln im Dilemma, Fürsorge und Selbstfürsorge, Achtsamkeit, eigene Tugenden erkennen und stärken. Bonn: managerSeminare.</p> <p>Borcsa, Maria (Hg.) (2017): Achtsamkeit &amp; Selbstfürsorge. Georg Thieme Verlag KG. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Brentrup, Martin; Geupel, Brigitte (2016): Selbstwert, Selbstfürsorge und Achtsamkeit. 2. Aufl. Dortmund: Borgmann Media.</p> <p>Dahl, Christina (2017): Selbstfürsorge für psychosoziale Fachkräfte. Landau: Empirische Pädagogik e.V.</p> <p>Esch, Sonja Maren; Esch, Tobias (2016): Stressbewältigung. Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge. Berlin: MWV Verlagsgesellschaft mbH &amp; Co. KG.</p> <p>Frey, Dieter (Hg.) (2016): Psychologie der Werte. Von Achtsamkeit bis Zivilcourage – Basiswissen aus Psychologie und Philosophie. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Hirschmann, Kerstin (2016): Achtsamkeit im psychosozialen Bereich. Von der Begleitung Angst- und Panikbetroffener. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Jong, Klaus de (2018): Achtsam sein - Stress abbauen. Aufbauen einer Haltung der Achtsamkeit als handlungsleitende Grundlage zum Abbauen von Stress und für nachhaltiges Handeln in sozialen, pädagogischen Berufsfeldern. Pforzheim: de Jong.</p> <p>Knuf, Andreas; Hammer, Matthias (Hg.) (2013): Die Entdeckung der Achtsamkeit in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen. Köln: Psychiatrie-Verl.</p> <p>Macho-Wagner, Isolde; Wagner, Thomas (2015): Wege zum achtsamen Miteinander. Gewaltfreie Kommunikation und Spiritualität. Freiburg, Basel, Wien: Herder.</p> <p>Meyer, Ruth; Meyer, Daniela (2018): Lebenskompetenzen erweitern. Ein didaktisches Modell. Bern: hep der Bildungsverlag.</p> <p>Mundle, Götz (2018): Achtsamkeit in der Suchttherapie. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Pollak, Kay (2013): Durch Begegnungen wachsen. Für mehr Achtsamkeit und Nähe im Umgang mit anderen. München: Irisiana.</p> <p>Strasser, Peter (2016): Achtung Achtsamkeit. Wien: Braumüller.</p> <p>Vopel, Klaus W. (2018): Erwachsen werden. Achtsamkeit und Wertebewusstsein. Salzhäusen: iskopress.</p>	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Projektmanagement (Planung / Organisation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 11, 17	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kenntnisse von Modellen zur Organisationsentwicklung.</li> <li>• besitzen Kenntnisse von Projektaufbau und -phasen.</li> <li>• wenden Projektmanagement auf Angebote der Sozialen Arbeit an.</li> <li>• analysieren Veränderungsprozesse.</li> <li>• wissen um die Relevanz, Mitarbeitende bei Veränderungsprozessen in der Organisation einzubinden.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtliche Entwicklung der Organisationslehre</li> <li>• Aktueller Diskurs zu Organisationstheorien und -modellen</li> <li>• Methoden des Projektmanagements</li> <li>• Strategische Planung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und auf Träger-ebene sozialer Institutionen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Cornelli, Gerhard/ von Rosenstiel, Lutz (2003): Für durch Motivation. Mitarbeiter für Organisationsziele gewinnen. München: Franz Vahlen. 3. Auflage.</p> <p>Erath, Peter/ Sandner, Eva (2007): Unternehmen Kita: Wie Teams unter veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich handeln. München: Don Bosco.</p> <p>Freitag, Matthias (2016): Kommunikation im Projektmanagement. Aufgabenfelder und Funktionen der Projektkommunikation. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Froschauer, Uwe (2015): Projektmanagement mal anders – humorvoll und leicht verständlich. Handlungsfelder des Managements. Hamburg: Diplomica Verlag.</p> <p>Heintel, Peter; Krainz, Ewald E. (2015): Projektmanagement. Hierarchiekrisis, Systemabwehr, Komplexitätsbewältigung. 6. Aufl. 2015. Wiesbaden: Gabler Verlag.</p> <p>Höckner, Stefan (2016): Soziales, interkulturelles Projektmanagement im internationalen Umfeld., neue Ausgabe. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Kalff, Yannick ([2018]): Organisierendes Arbeiten. transcript, Bielefeld.</p> <p>Knöpfler, Svenja ([2019]): Soziales Kapital in interorganisationalen Projekten. Springer Gabler; Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.</p> <p>Kraft, Bodo; Zöll, Axel (2015): Von der Langstrecke zum Sprint – Agile Methoden in traditionellen Unternehmen. Hg. v. Martin Engstler. Aachen: Fachhochschule Aachen.</p> <p>Krebber, Felix (2016): Akzeptanz durch inputorientierte Organisationskommunikation. Infrastrukturprojekte und der Wandel der Unternehmenskommunikation. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Lehmann, Marco (2018): Einzelleistung versus Teamleistung. Konflikte in der Personalbewertung und deren Einfluss auf den Projekterfolg. München: Science Factory.</p> <p>Oswald, Alfred; Köhler, Jens; Schmitt, Roland (2017): Projektmanagement am Rande des Chaos. Sozialtechniken für komplexe Systeme. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Schreyögg, Georg (2015): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. Wiesbaden: Springer Gabler. 6. Auflage.</p> <p>Stelzer-Rothe, Thomas; Thierau-Brunner, Heike; Stötzer, Jürgen (Hg.) (2016): Projekte systemisch managen! Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.</p>	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Forschung und Evaluation (Planung / Organisation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 5, 23	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Forschungsfelder der Sozialen Arbeit.</li> <li>• sind in der Lage Methoden der empirischen Sozialforschung und Auswertungen selbstständig durchzuführen.</li> <li>• planen und organisieren ein Forschungsprojekt in Kleingruppen und führen dieses durch (Fragestellung, Forschungsziel, Forschungsdesign, Datenerhebung und -auswertung).</li> <li>• sind befähigt Forschungsprojekte kritisch in Hinblick auf ethische Aspekte zu hinterfragen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte theoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung</li> <li>• theoretische Grundlagen der Evaluationsforschung</li> <li>• Forschungsethik in der Sozialen Arbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie, Pflege	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Alisch, Monika; May, Michael (Hg.) (2017): Methoden der Praxisforschung im Sozialraum. Barbara Budrich. 1. Auflage. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich</p> <p>Bastian, Pascal; Lochner, Barbara (Hg.) (2018): Forschungsfelder der Sozialen Arbeit. Schneider Verlag Hohengehren GmbH. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.</p> <p>Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.</p> <p>Bleck, Christian (2011): Effektivität und Soziale Arbeit. u.d.T.: Bleck, Christian: Erfolgskontrolle in der beruflichen Integrationsförderung. Frank &amp; Timme, Berlin.</p> <p>Döring, Nicola; Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Aufl. 2016. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.</p> <p>Ehlert, Gudrun; Gahleitner, Silke Birgitta; Köttig, Michaela; Sauer, Stefanie; Riemann, Gerhard; Schmitt, Rudolf; Völter, Bettina (Hg.) (2017): Forschen und Promovieren in der Sozialen Arbeit. Barbara Budrich. 1. Auflage. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Gumpinger, Marianne (Hg.) (2019): Sozialarbeitsforschung Projekte 2018 Schwerpunkt Geschichte. pro mente edition. Linz: pro mente edition.</p> <p>Hammerschmidt, Peter; Janßen, Christian; Sagebiel, Juliane (Hg.) (2019): Quantitative Forschung in der Sozialen Arbeit. Juventa Verlag. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kaminsky, Carmen; Mayerle, Michael (2018): Nicht noch ein Fach!? Forschungsethik im Studium der Sozialen Arbeit. Universität Siegen.</p>	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Spendenakquise / Freiwilligenmanagement (Planung / Organisation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 4, 10, 11, 17	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen alternative Finanzierungsmöglichkeiten kennen, um innovative Projekte umsetzen zu können</li> <li>• entwickeln Ansätze, im Sinne eines Relationship Fundraising positive Beziehungen zu Spendenden aufzubauen und aufrechtzuerhalten</li> <li>• erkennen verschiedene Erscheinungsformen von Stiftungen</li> <li>• setzen sich mit Konzepten der Gewinnung von Freiwilligen, fachlicher Begleitung und Einbindung in soziale Organisationen auseinander</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fundraising: Grundlagen, Strategien und Methoden</li> <li>• Telefon- und Online-Fundraising</li> <li>• Sponsoring</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Stiftungen</li> <li>• Freiwilligenmanagement in der Praxis</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Chawla, Jennifer (2015): Social Media Marketing im Rahmen des Fundraising 2.0. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. Crole, Barbara; Crole-Rees Besson, Nina (2016): Profi-Handbuch Fundraising. Direct Mail: Online-Fundraising. 3. Auflage. Regensburg: Walhalla. Ehm-Widmann, Kornelia (2016): Freiwilligen-Management. Wie Bewohner, Freiwillige und Einrichtungen profitieren. Hannover: Vincenz Network Glück, Alexander (2016): Spendenkritik. Einwände gegen die Charity-Industrie und Anstöße zu einem Spendenwesen ohne Begehrlichkeiten. Hollabrunn: Verlag für Bibliotheken. Habeck, Sandra A. (2015): Freiwilligenmanagement. Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2014. Springer VS, Wiesbaden. Hohmann, Andreas W. (2015): Marketing. Für Soziale Arbeit und Initiativen. Ein Handbuch. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher. Lukas, Adam (2018): Nachhaltigkeit als Imagefaktor bei NPO. Notwendigkeit und Strategien. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. Metzner, Christiane (2014): Freiwilligenmanagement als Instrument zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements in Nonprofit-Organisationen. Universität Potsdam. Parwoll, Moritz (2016): Rückkehrintention und erfolgreiche Spenderrückgewinnung. Konzeption und empirische Befunde. Wiesbaden: Springer Gabler. Reifenhäuser, Carola; Hoffmann, Sarah G.; Kegel, Thomas (2016): Freiwilligen-Management. 2. Auflage. Regensburg: Walhalla Digital. Ullrich, Angela; Lampe, Björn; Ziemann, Kathleen (2015): Praxishandbuch Online-Fundraising. Bielefeld: transcript-Verlag. Urselmann, Michael (2018): Fundraising. Professionelle Mittelbeschaffung für gemeinwohlorientierte Organisationen. 7. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler. Vilain, Michael; Meyer, Tobias (2014): Freiwilligenmanagement in Jugendorganisationen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Zimmer, Annette; Hallmann, Thorsten (Hg.) (2016): Nonprofit-Organisationen vor neuen Herausforderungen. Wiesbaden: Springer VS.	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Betriebliche Soziale Arbeit (Planung / Organisation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen klassische Themenbereiche für die betriebliche Sozialberatung wie Leistungsprobleme, Alkoholismus, Schulden, Streitigkeiten am Arbeitsplatz, Krankheiten, Mobbing, Bossing, Anzeichen von Burn Out.</li> <li>• kennen Organisationsformen betrieblicher Sozialarbeit und Gesundheitsförderung einschließlich betriebliches Eingliederungsmanagement nach SGB IX und Disability Management.</li> <li>• kennen typische Formen betrieblicher Sozialeinrichtungen (z.B. Kindertagesstätten, Kureinrichtungen, Unterstützungsfonds), ihre Ziele und rechtlichen Grundlagen.</li> <li>• kennen Ansätze, den betrieblichen Nutzen (z.B. Senkung von Krankheitsquoten und Frühberentungen, Steigerung der Produktivität) von betrieblicher Sozialarbeit und Gesundheitsförderung nachzuweisen.</li> <li>• können einschlägige Methoden der Sozialen Arbeit innerhalb der betrieblichen Sozialarbeit anwenden.</li> <li>• können die kommunikativen Anforderungen und Grenzen (Schweigepflicht, Vertrauensbasis) von betrieblicher Sozialarbeit und deren Arbeit im Spannungsfeld von Leistungsprinzip und Humanität verstehen und artikulieren.</li> <li>• können für Einzelfälle (betriebliche Sozialberatung, BEM) und für Systeme betrieblicher Gesundheitsförderung und präventiver Sozialprojekte sinnvolle Handlungsstrategien erarbeiten und dies an Fallbeispielen nachweisen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte, Ziele, Organisationsformen und Instrumente der betrieblichen Sozialarbeit sowie sozialarbeiterische Aspekte betrieblicher Gesundheitsförderung</li> <li>• Form, Struktur, Hierarchie und Führungsstile eines Unternehmens und die innerbetriebliche Stellung und Anordnung der betrieblichen Sozialarbeit</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen betrieblicher Sozialarbeit und Gesundheitsförderung sowie des betrieblichen Eingliederungsmanagements und Disability Managements</li> <li>• Interne Interessenspartner sowie externe Schnittstellenpartner und deren Einbeziehung</li> <li>• Evaluationsformen betrieblicher Sozialarbeit und Gesundheitsförderung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Betriebswirtschaft	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Baumgartner, Edgar; Sommerfeld, Peter (2016): Betriebliche soziale Arbeit. Empirische Analyse und theoretische Verortung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hacker, Christin (2011): Die demografische Herausforderung für die Betriebliche Sozialarbeit. Eine Erhebung unter Sozialberatern zum Grad der Auseinandersetzung mit alternden Belegschaften. neue Ausg. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Krieger, Wolfgang (Hg.) (2014): Beschäftigungsförderung und betriebliche Soziale Arbeit. Sozialpädagogisch-systemische Perspektiven im Kontext von Erwerbstätigkeit. Stuttgart: Ibidem-Verl.</p> <p>Krings-Sarhan, Vanessa (2012): Betriebliche Soziale Arbeit in lernenden Organisationen. Ein Modell zur erfolgreichen Personal-, Team- und Organisationsentwicklung. neue Ausg. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Stoll, Bettina (2016): Betriebliche Sozialarbeit. Aufgaben und Bedeutung; Praktische Umsetzung. 2. Auflage. Regensburg: Walhalla.</p>	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Organisationsbezogene Methoden (Planung / Organisation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 4, 7, 13	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Grundlagen der Organisationsentwicklung, haben Grundlinien diskutiert und verstehen Organisationsentwicklung als bewusst geplante, prozesshaft gestaltete Veränderung.</li> <li>gelingt der Perspektivenwechsel, Organisationen als Systeme und Kulturen zu betrachten, um daraus für Organisationen in der Sozialen Arbeit Strategien für Wandelprozesse ableiten, konkrete Handlungsschritte planen und Entwicklungsprozesse professionell begleiten zu können.</li> <li>sind in der Lage, die Relevanz für gemeinsame Lernprozesse zu erkennen und haben Fähigkeiten entwickelt, Wandlungsprozesse in sozialen Organisationen mit einem Wandel der Einstellungen aller betroffenen Mitglieder zu verbinden.</li> <li>entwerfen und diskutieren Konzepte, wie Organisationsentwicklungs- und Wandelprozesse in der Sozialen Arbeit erfolgreich gestaltet, beratend begleitet und reflektiert werden können und nehmen Stellung zu verschiedenen Elementen von Organisationsentwicklungs- und Wandelprozessen.</li> <li>vernetzen bestehendes Wissen aus Bereichen wie z.B. Beratung und Kommunikation und führen anhand konkreter Fallbeispiele aus der Sozialen Arbeit Kompetenzbereiche für die berufliche Tätigkeit zusammen.</li> <li>können mit spezifischen Anforderungen einer interkulturellen Orientierung und Öffnung an soziale Organisationen umgehen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisationsentwicklung und -gestaltung: Organisationsformen und ihre Grundfinanzierung im Hinblick auf die Wahrung sozialarbeiterischer Berufsidentität sowie Strukturen und Prozesse in Organisationen / Theorien und Konzepte der Organisationsentwicklung sowie professionelle Steuerung interner Organisationsprozesse</li> <li>Interkulturelle Öffnung von Organisationen in der Sozialen Arbeit: Ausrichtung von Angeboten und Leistungen unter Berücksichtigung von Vielfalt / Veränderung von Kommunikationsstrukturen innerhalb der Organisation</li> <li>Lernen in Organisationen: Wissen und Kompetenzen in Organisationen / Organisationales Lernen und lernende Organisationen</li> <li>Veränderung und Transformation in Organisationen: Diagnose von Organisationen und Interventionen / Begleitung von Prozessen und Umgang mit Dynamiken</li> <li>Change Management in Organisationen sozialer Arbeit: Prinzipien des Change Managements / Wandel als Normalität und Umgestaltungsdruck und Herausforderung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Betriebswirtschaft	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Merchel, Joachim (2004): Leitung in der sozialen Arbeit. Grundlagen der Gestaltung und Steuerung von Organisationen. Weinheim, München: Juventa-Verl. Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der sozialen Arbeit. Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Weinheim, München: Juventa-Verl. Schachtner, Christina (Hg.) (2004): Das soziale Feld im Umbruch. Professionelle Kompetenz, Organisationsverantwortung, innovative Methoden; mit 3 Tabellen. 1. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Strukturbezogene Methoden (Planung / Organisation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 7, 13	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Akteure mit ihren jeweiligen Handlungsabsichten bzw. -möglichkeiten.</li> <li>erarbeiten Ebenen von Steuerungsstrategien und konkrete Gestaltungsinstrumente.</li> <li>diskutieren Handlungsoptionen als Reaktion auf demografische Entwicklungen.</li> <li>reflektieren Besonderheiten betriebswirtschaftlicher Steuerung.</li> <li>vernetzen bestehendes Wissen und leiten Spannungsfelder für die Berufspraxis ab.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Akteure mit unterschiedlichen Steuerungsinteressen und -möglichkeiten</li> <li>Kinder- und Jugendhilfeausschuss, Jugendhilfeplanung</li> <li>Finanzierungsmodelle, Sozialraumorientierung</li> <li>Demografische Herausforderungen, interkulturelle Öffnung</li> <li>Kommunikation, Public Relations</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Beushausen, Jürgen (2012): Genogramm- und Netzwerkanalyse. Die Visualisierung familiärer und sozialer Strukturen. 1. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Böllert, Karin (Hg.) (2018): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. 1. Auflage 2018. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Jüster, Markus (2015): Die verfehltete Modernisierung der Freien Wohlfahrtspflege. Baden-Baden: Nomos. Rätz, Regina; Schröer, Wolfgang; Wolff, Mechthild (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit). Reichmann, Ute (2016): Schreiben und Dokumentieren in der Sozialen Arbeit. Struktur, Orientierung und Reflexion für die berufliche Praxis. 1. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Barbara Budrich. Schröer, Wolfgang; Struck, Norbert; Wolff, Mechthild (Hg.) (2016): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. 2., überarbeitete Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung International sozial arbeiten (Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Zusammenhänge von Sozialer Arbeit und gesellschaftlichen Entwicklungen im nationalen und internationalen Kontext und können sich mit daraus entstehenden Herausforderungen auseinandersetzen.</li> <li>• besitzen systematische Kenntnisse zur Geschichte der Internationalisierung in der Sozialen Arbeit und zur Rolle exemplarischer Institutionen für gegenwärtige Trends.</li> <li>• setzen sich vergleichend mit der Situation der Sozialen Arbeit in ausgewählten Ländern auseinander und sind in der Lage, sich mit den Herausforderungen von Globalisierung und Integration für die Soziale Arbeit auseinanderzusetzen.</li> <li>• können die Bedeutung internationaler Perspektiven Sozialer Arbeit für die Soziale Arbeit vor Ort darstellen und orientieren sich in ihren Handlungen an professionspolitische Erklärungen relevanter Organisationen europäischer und internationaler Sozialer Arbeit.</li> <li>• erkennen globale Gemeinsamkeiten und Unterschiede und stärken die eigene Frustrationstoleranz gegenüber „Fremden“ und die eigene Selbstverantwortung.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfekulturen, Hilfskonzepte und Verfahren im internationalen Vergleich</li> <li>• Geschichte und Dimension von Globalisierung und Einfluss auf die nationale Systemwelt und Lebenswelt der Menschen in ihrem Alltag.</li> <li>• Strategien und Handlungsansätze einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit durch Regierungsorganisationen (GO) und Nicht-Regierungsorganisationen (NGO)</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischen Handelns in global beeinflussten Lebenswelten lokaler Akteure und Klienten</li> <li>• Globale Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten und Vielfalt als Grundlage multi- und interdisziplinären Denkens und Handelns</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Csoba, Judit; Graßhoff, Gunther; Hamburger, Franz (Hrsg.) (2014): Soziale Arbeit in Europa. Schwalbach: Wochenschau Verlag.</p> <p>Frampton, Magnus (2018): European and international social work. Ein Lehrbuch. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Leideritz, Manuela; Vlecken, Silke (Hg.) (2016): Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt Menschenrechte. Opladen, Berlin: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Nowak, Jürgen (2014): Homo Transnationalis. Menschenhandel, Menschenrechte und Soziale Arbeit. Leverkusen-Opladen: Budrich, Barbara.</p> <p>Pfaller-Rott, Monika; Gómez-Hernández, Esperanza; Soundari, Hilaria (Hg.) (2018): Soziale Vielfalt. Internationale soziale Arbeit aus interkultureller und dekolonialer Perspektive. Wiesbaden, Springer VS.</p> <p>Spatscheck, Christian; Steckelberg, Claudia (Hg.) (2018): Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realität. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Sträub, Ute (2012): Internationale Soziale Arbeit und Internationalisierung des Studiums. In: Thole, Werner (2012) Grundriss der Sozialen Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag, S. 1101-1109.</p>	



<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Klinische Sozialarbeit (Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit.</li> <li>• lernen unterschiedliche Arbeitsfelder im Gesundheitswesen kennen.</li> <li>• können die Bedeutung der Sozialen Arbeit in einem multiprofessionellen Team in der Klinischen Sozialarbeit verstehen und darstellen.</li> <li>• haben Kenntnisse über somatische, psychische und psychosomatische Erkrankungen.</li> <li>• können Methoden der psychosozialen Beratung in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Klinischen Sozialarbeit anwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit</li> <li>• Arbeitsfelder der Klinischen Sozialarbeit</li> <li>• Multiprofessionalität in der Klinischen Sozialarbeit</li> <li>• Somatische, psychische und psychosomatische Erkrankungen</li> <li>• Psychosoziale Diagnostik und Beratung</li> <li>• Methoden der Klinischen Sozialarbeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Angewandte Psychologie	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bischkopf, Jeannette; Deimel, Daniel; Walther, Christoph; Zimmermann, Ralf-Bruno (Hg.) (2017): Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Köln: Psychiatrie Verlag (Lehrbuch). Cauneac, Damaris (2016): Klinische Sozialarbeit in geriatrischen Einrichtungen. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. Hahn, Gernot; Hüttemann, Matthias (Hg.) (2015): Klinische Sozialarbeit. 1. Aufl. Bonn: Psychiatrie-Verl. (Beiträge zur psychosozialen Praxis und Forschung, Bd. 7). Heekerens, Hans-Peter (2016): Psychotherapie und Soziale Arbeit. Studien zu einer wechselvollen Beziehungsgeschichte. Weitramsdorf: ZKS-Verlag. Ningel, Rainer (2011): Methoden der Klinischen Sozialarbeit. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag. Obert, Klaus; Pogadl-Bakan, Karin; Rein, Gabriele (2018): Aufsuchende psychiatrische Arbeit. 1. Auflage. Köln: Psychiatrie Verlag. Pauls, Helmut (2013): Klinische Sozialarbeit – Grundlagen und Methoden psychosozialer Behandlung. 3. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Sichelschmidt, Joschka; Cramer, Ino (2015): Klinische Sozialarbeit als behandelnde Profession. Bargteheide, Germany: Psymed-Verlag. Sommerfeld, Peter; Dällenbach, Regula; Rügger, Cornelia; Hollenstein, Lea (2016): Klinische soziale Arbeit und Psychiatrie. Wiesbaden: Springer VS. Steinmeyer, Annegret (2015): Pränataldiagnostik im ethischen Dilemma? Spannungsfelder der Klinischen Sozialen Arbeit und der Krankenhauseelsorge. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. Völkl-Kernstock, Sabine; Kienbacher, Christian (Hg.) (2016): Forensische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Praxishandbuch für die interdisziplinäre Zusammenarbeit: Psychologie - Medizin - Recht - Sozialarbeit. Wien: Springer. Wahren, Juliane (2015): Klinische Sozialarbeit und häusliche Gewalt: Neue Erkenntnisse in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen. Hamburg: Diplomica Verlag. Wälte, Dieter; Borg-Laufs, Michael; Brückner, Burkhard (2019): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Hilfen zur Erziehung (Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation)	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Christa Neuberger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen konzeptionelle und methodische Ansätze der Sozialen Arbeit im Feld der Erziehungshilfen.</li> <li>kennen den aktuellen Forschungsstand zu methodischen Anforderungen der Fallarbeit in den Erziehungshilfen.</li> <li>üben ausgewählte Methoden an Fallbeispielen und in Gruppenübungen.</li> <li>können bezogen auf konkrete fachliche Herausforderungen in den Erziehungshilfen Methoden in theoretische Konzepte einordnen und in praktische Handlungsstrategien und Verfahren umsetzen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefte Befassung mit Konzepten und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit am Beispiel der Erziehungshilfen, z. B. Forschungsstand zu aktuellen fachlichen und methodischen Herausforderungen und Spannungsfeldern in den Erziehungshilfen</li> <li>Zusammenführung von Theorie- und grundlagenorientierten Inhalten, empirischen Forschungsergebnissen, konzeptionellen, organisatorischen, rechtlichen und methodischen Aspekten an exemplarischen Schwerpunktthemen/ Herausforderungen der Praxis der Erziehungshilfen. <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsführung: systemisch-lösungsorientierte Fallarbeit</li> <li>Sozialpädagogisches Fallverstehen: Fallabklärung, Falleinschätzung, Diagnostik, Hilfeplanung, Falldokumentation und Berichtswesen</li> <li>Sozialpädagogische Gruppenarbeit</li> <li>Partizipation der Adressatinnen und Adressaten, Elternarbeit, Familienaktivierende Heimerziehung</li> <li>Sozialraumorientierung, Prävention, Ressourcenorientierung, Empowerment, fallbezogene Kooperation an Schnittstellen zu weiteren Hilfen, fallübergreifende Kooperation und Gestaltung von Übergängen (zwischen Hilfen)</li> </ul> </li> <li>Krisenintervention, Methodisches Handeln in Zwangskontexten</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Böllert, Karin (Hg.) (2018): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter; Internationale Gesellschaft für Erzieherische Hilfen (2018): Rechte haben - Recht kriegen. Ein Ratgeberhandbuch für Jugendliche in Erziehungshilfen. 3. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa Freigang, Werner; Bräutigam, Barbara; Müller, Matthias (2018): Gruppenpädagogik. Eine Einführung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hochuli-Freund, Ursula; Stotz, Walter (2017): Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer. Pluto, Liane; Rudeck, Reinhard; Seckinger, Mike; Straus, Florian (Hg.) (2017): Partizipation in der Heimerziehung. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Schröer, Wolfgang; Struck, Norbert; Wolff, Mechthild (Hg.) (2016): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. 2. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. Schwabe, Mathias; Thimm, Karlheinz (2018): Alltag und Fachlichkeit in stationären Erziehungshilfen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Sievers, Britta; Thomas, Severine; Zeller, Maren (2018): Jugendhilfe - und dann? 3. Auflage. Frankfurt/ Main: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen.	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Jugendsozialarbeit an Schulen (Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren soziale Probleme, die im Kontext Schule als Lebensraum auftauchen.</li> <li>haben einen Überblick über die Methoden der Jugendsozialarbeit an Schulen.</li> <li>kennen Angebote zur Förderung junger Menschen sowie ergänzende Gruppenangebote an Grund-, Mittel-, Förder- und Berufsschulen.</li> <li>können adressatengerechte fachliche Interventionen planen und begründen.</li> <li>kennen die rechtlichen Grundlagen und alle wichtigen Akteure der Jugendsozialarbeit an Schulen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretische Grundlagen im Kontext Schule</li> <li>Methoden der Jugendsozialarbeit an Schulen: offene Angebote, Einzelfallhilfe, sozialpädagogische Gruppenarbeit, Krisenintervention, Netzwerkarbeit, Gesprächsführung, Elternarbeit</li> <li>Projektarbeit der Jugendsozialarbeit an Schulen (Gesundheitsförderung, Prävention, Berufsorientierung usw.)</li> <li>Professionelle Kooperation zwischen Sozialarbeiter*innen, Schule, Jugendamt und anderen Beteiligten</li> <li>Rechtliche Grundlagen der Jugendsozialarbeit an Schulen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bretländer, Bettina (2017): Schulsozialarbeit, Jugendhilfe in der Schule, Jugendsozialarbeit, sozialpädagogische Unterstützung in Schulen - oder wie auch immer das Kind genannt wird, es sollte mitspielen (dürfen). In: Leistung inklusive? Inklusion in der Leistungsgesellschaft. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 195–202. Lerch-Wolfrum, Gabriela; Renges, Annemarie (2014): Handbuch zur Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern. Aufgaben, Strukturen und Kooperationsfelder. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Miehle-Fregin, Werner (2014): Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen. Bericht über die Umsetzung der Landesförderung Schulsozialarbeit im Schuljahr 2012/2013. Stuttgart: KVJS (KVJS-Berichterstattung). Zeus, Andrea (2017): Die Umsetzung des Anspruchs auf inklusive Bildung – ein Thema auch für die Jugendsozialarbeit an Schulen in Nürnberg?! Ein Arbeitspapier. Nürnberg: Evangelische Hochschule Nürnberg (Forschung, Entwicklung, Transfer - Nürnberger Hochschulschriften, 26).	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Sozialrechtsberatung (Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 6, 12, 18	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Ansprüchen von Sozialleistungsberechtigten gegen Leistungsträger auf Sozialleistungen auseinander.</li> <li>• erarbeiten anhand konkreter Praxisfälle Lösungswege zu spezifischen Fragestellungen aus der Sozialrechtsberatung.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablauf von Beratungssituationen</li> <li>• Rechtliche Befugnisse und Haftungsregelungen</li> <li>• Aktuelle Sozialrechtsreformen (z.B. Bundesteilhabegesetz, Pflegestärkungsgesetz, Flexirentengesetz, Asylbewerberleistungsgesetz)</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Brem-Gräser, Luitgard (2017): Handbuch der Beratung für helfende Berufe. Band 2. 1. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Christiansen-Helac, Pia (2017): Arbeitsfähigkeit ge(Sucht). Sozialberatung im rehabilitativen Kontext. 1. Auflage. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Ebli, Hans: Wie es der Sozialen Arbeit gelang, die exklusive Zuständigkeit für die Bearbeitung von kreditspezifischen, finanziell schwierigen Situationen zu erhalten.... In: Widersprüche 136. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 35. Jg. Juni 2015, S. 53.</p> <p>Genitheim, Rupert (2015): Sozialberatung im Rahmen einer Substitutionsambulanz. Schwerpunkte und Anforderungen. 1. Aufl. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.</p> <p>Herzog, Kerstin: Schulden und die Grenzen des Betreibens eines "eigenen Lebens". In: Widersprüche 136. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 35. Jg. Juni 2015, S. 65.</p> <p>Krüger, Rolf (Hg.) (2011): Sozialberatung. Werkbuch für Studium und Berufspraxis. 1. Aufl. Wiesbaden: VS-Verl.</p> <p>Meyer auf der Heyde, Achim (Hg.) (2019): Beratung im Profil. Die Sozialberatung und psychologische Beratung der Studenten- und Studierendenwerke. Deutsches Studentenwerk. Stand: März 2019. Berlin: Deutsches Studentenwerk.</p> <p>Ruzicka, Margit Alexandra (2019): Mediative Gesprächsbegleitung in der Beratung. Lebens- und Sozialberatung, Coaching, Mediation, Familienberatung, Paarbegleitung. 1. Auflage. Saarbrücken: Trainerverlag.</p>	

<b>Modul:</b> VTM	<b>Modultitel:</b> Vertiefungsmodul Profilbildung Online-Beratung (Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation)	
<b>Modulverantwortung:</b>		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul Profilbildung
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsaufwand gesamt:</b> 300 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 104 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 196 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, je nach Nachfrage	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Module 7, 13	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit veränderten medialen Lebenswelten und Implikationen für die Beratungsarbeit auseinander.</li> <li>• lernen Theorien und Medien der Online-Beratung und reflektieren diese in der praktischen Umsetzung.</li> <li>• entwickeln methodische Ansätze in der Online-Beratung und übertragen diese auf spezifische Zielgruppen.</li> <li>• berücksichtigen Qualitätsstandards in der Online-Beratung und daraus resultierende Erfordernisse an die Qualifizierung für Online-Berater*innen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Arbeit im Internet</li> <li>• Wandel der Beratung durch neue Medien</li> <li>• Computerunterstützte Kommunikation</li> <li>• Psychosoziale Online-Beratung</li> <li>• E-Coaching und E-Mail-Beratung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	SU, PA	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</b>	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
<b>Verwendbarkeit:</b>	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 13.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Benke, Karlheinz (Hg.) (2014): (Digitale Beratung): online beraten. Duisburg, Köln: WiKu (Stone's publishing Cologne). Benke, Karlheinz (2014): Online-Beratung und das Ich. Bild, Bilder und Abbilder im virtuellen Raum. Duisburg, Köln: WiKu (Stone's publishing Cologne). Borg-Laufs, Michael (Hg.) (2015): Soziale Online-Netzwerke in Beratung und Therapie. Tübingen: Dgvt-Verl. (KiJu, Bd. 17). Eichenberg, Christiane; Kühne, Stefan (2014): Einführung Onlineberatung und -therapie. München, Basel: E. Reinhardt (PsychoMed compact, Bd. 7). Engelhardt, Emily M. (2018): Lehrbuch Onlineberatung. 1. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Janssen, Dagmar (2014): Ganzheitliche Beratung bei Onlinesucht. Einsatz in Beratung, Seelsorge und Psychotherapie. Witten: SCM R. Brockhaus. Justen-Horsten, Agnes; Paschen, Helmut (2016): Online-Interventionen in Therapie und Beratung. Ein Praxisleitfaden: mit E-Book inside. Weinheim, Basel: Beltz. Knaevelsrud, Christine; Wagner, Birgit; Böttche, Maria (2016): Online-Therapie und -Beratung. Ein Praxisleitfaden zur onlinebasierten Behandlung psychischer Störungen. Göttingen: Hogrefe. Nguyen, Anna; Baghbani, Heike M.; Bruns, Stefanie; Coucoulis, Thomas; Eichhorn, Lilian Natalia; Fischer, Yvonne et al. (2017): Methodenkoffer für Online-Coaches. Hannover: Aham GmbH. Reindl, Richard; Engelhardt, Emily; Zauter, Sigrid (2019): Online-Supervision – Systematische Bestandsaufnahme. Projektzeitraum: 01/2015 - 01/2016; Abschlussbericht. Nürnberg: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Vey, Monika (2016): Online-Beratung im Gruppenchat für Jugendliche und junge Erwachsene. Peter Lang GmbH, Frankfurt a.M. Zuehlke, Vera (2014): Beratungsangebote im Internet: Einflussfaktoren auf die psychosoziale Online-Beratung. Hamburg: Diplomica Verlag.	